

Heidelberg



Jahresbericht 2018

Feuerwehr Heidelberg

**Wie wunderbar
sind Menschen,
die Dinge einfach
tun, ohne darauf
bedacht zu sein,
was für sie selbst
dabei rausspringt!**

Autor unbekannt

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	Seite	04
1. Stadtstruktur Heidelberg	Seite	06
2. Feuerwehr Heidelberg – Zahlen, Daten, Fakten.....	Seite	08
2.1 Schnellüberblick	Seite	10
2.2 Technik	Seite	13
2.2.1 Fahrzeugübersicht	Seite	14
2.2.2 Neue Technik	Seite	15
2.3 Einsätze, Einsatzplanung	Seite	18
2.4 Vorbeugender Brandschutz	Seite	21
2.5 Stabstelle Bevölkerungsschutz/Öffentlichkeitsarbeit	Seite	22
2.5.1 Bevölkerungsschutz	Seite	23
2.5.2 Öffentlichkeitsarbeit	Seite	24
3. Besondere Einsätze im Jahr 2017	Seite	25
4. Besondere Anlässe / Übungen	Seite	31
5. Jahresrückblick Jugendfeuerwehr	Seite	37
6. Jahresrückblick Berufsfeuerwehr	Seite	41
7. Jahresrückblick Freiwillige Feuerwehr	Seite	45
8. Pressespiegel	Seite	50
Im Gedenken	Seite	58
Impressum	Seite	59

Grußwort



Dr. Georg Belge
Feuerwehrkommandant

Liebe Angehörige unserer Feuerwehr, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des 12. Landesfeuerwehrtages Baden-Württemberg und des Gedenkens an 200 Jahre Carl Metz in Heidelberg! Vom 14. – 22. Juli 2018 waren wir eine Woche lang zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband Gastgeber für die Feuerwehren sowie Gönner und Freunde der Feuerwehren aus Nah und Fern. Die Schätzungen gehen von mehreren zehntausend Besucherinnen und Besuchern aus.

Wir haben für alle Besucher und Teilnehmer gemeinschaftlich ein sehr abwechslungsreiches und ansprechendes Programm auf die Beine gestellt. Die sehr positiven Rückmeldungen zur Veranstaltung bestätigen dies.

Damit diese Veranstaltung stattfinden konnte, war von jedem Einzelnen sehr viel Einsatz gefordert und dies auf die unterschiedlichste Art, Weise und Umfang – ohne dieses Engagement wäre eine solch erfolgreiche Veranstaltung nicht möglich gewesen. Aus diesem Grund möchte ich es nicht versäumen, auf diesem Weg nochmals allen Beteiligten recht herzlichen Dank zu sagen. In den Dank schließe ich neben allen Feuerwehrangehörigen sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung ein. Ebenso danke ich den einzelnen Arbeitsgruppen mit eigenen Mitwirkenden, dem Landesfeuerwehrverband, den Arbeitsgemeinschaften Berufsfeuerwehren und hauptamtliche Feuerwehren, der Landesfeuerweherschule, den Hilfsorganisationen vor Ort, dem THW und Einzelpersonen für ihre Unterstützung.

Ihnen gehört mein Respekt und meine Anerkennung zu dieser Leistung. Es macht mich stolz zu wissen, dass „gemeinsam stark“ in der Tat zählt! Die Alltagsarbeit konnten und durften wir dabei nicht vergessen. Auch im Jahr 2018 mussten wir wiederum circa 2.500 Einsätze jeglicher Art bewältigen.

Die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr haben mit ihrem gemeinsamen Einsatz ihre Leistungsfähigkeit dabei eindeutig unter Beweis gestellt – ganz im Zeichen eines steten Schutzes der Bevölkerung und von Sachwerten, und das an jedem Tag im Jahr.

Neben neuer Technik, neuer Ausrüstung, einer aktualisierten Alarm- und Ausrückeordnung konnten wir auch wieder neue Angehörige in die Feuerwehr aufnehmen und begrüßen. Die „Neuankömmlinge“ aber auch die „alten Hasen“ müssen stets aus- und fortgebildet werden, was bei der Fülle an Themen nicht immer einfach und sehr zeitintensiv für jeden Teilnehmer ist.

Die neue Technik ist die eine Herausforderung an die Angehörigen der Feuerwehr, ob ehren- oder hauptamtlich, die schnell voranschreitende städtebauliche Veränderung die andere. Hierzu müssen wir den Entwicklungen auf den Fersen bleiben und Abläufe und Vorhaltungen anpassen.

Deshalb ist es unerlässlich das Projekt Brandschutzbedarfsplan im Jahr 2019 aktiv voranzubringen. Der Plan soll Aufschluss darüber geben, ob wir aktuell und vor allem mit Blick in die Zukunft den gestellten Herausforderungen gegenüber optimal aufgestellt sind. Stets steigende Eigenverantwortlichkeit in der Fahrzeug- und Geräteprüfung, umfangreichere präventive Einsatzplanungen und ein komplexer werdendes Einsatzspektrum fordern vordergründig die Berufsfeuerwehr und in Folge auch die Freiwillige Feuerwehr. Das Ehrenamt wird hierfür immer enger in Abläufe integriert und jeder Einzelne gefordert. Dies geht nicht ohne das Engagement eines jedes Feuerwehrangehörigen. Damit das System mit stets steigenden Anforderungen auch weiterhin stark und funktionsfähig bleibt, ist dies wiederum nur auf Basis eines bedarfsorientierten und qualifizierten hauptamtlichen Personalkörpers zu gewährleisten.

Daneben galt es mit dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und dem Deutschen Roten Kreuz Heidelberg/Rhein-Neckar und Mannheim die Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs Rhein-Neckar vorzubereiten.

Die Neuausrichtung mit dem nunmehr wieder getrennten Rettungsdienstbereich in die Bereiche Mannheim (nur Stadtkreis) und Heidelberg/Rhein-Neckar (Stadtkreis Heidelberg und gesamter Landkreis) wird zum 01. Januar 2019 wirksam.

Die Neuausrichtung hat auch auf das Thema Integrierte Leitstelle Auswirkungen.

So wird zukünftig der Stadtkreis Mannheim mit dem DRK Mannheim sowie die Stadt Heidelberg zusammen mit dem Rhein-Neckar-Kreis und dem DRK Heidelberg/Rhein-Neckar jeweils eine Integrierte Leitstelle bilden. Hierzu soll die Integrierte Leitstelle in Ladenburg und unsere Feuerwehrleitstelle voll vernetzt und mit einheitlicher Softwaretechnik ausgestattet, das Personal auf diesen Betrieb vorbereitet und eine Trägerschaftvereinbarung geschlossen werden. Eine Integrierte Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar mit zwei Betriebsstandorten wird so entstehen. Dieser Prozess ist zu umfangreich, um bereits zum 01. Januar 2019 abgeschlossen zu sein.

Ich bin froh, dass der Heidelberger Gemeinderat politisch fest hinter diesem Vorhaben steht und die hierfür benötigten Finanzmittel bereitstellt.

Zurück zur Feuerwehr: Unsere Sondereinheiten haben sich zurückblickend hervorragend etabliert und sind aus dem Übungs- und Einsatzdienst nicht mehr wegzudenken. Ich möchte Sie motivieren, sich bei Interesse den Sondereinheiten anzuschließen und sich damit weitere Qualifikationen auf ganz unterschiedlichen Fachgebieten anzueignen. Das lohnt sich auch schon in jungen Dienstjahren!

Apropos junge Jahre: Ich kann für die Feuerwehr Heidelberg stolz sein, eine so gute und motivierte Jugendfeuerwehr einschließlich Kinderfeuerwehr zu haben.

Hier gilt mein besonderer Dank allen Betreuerinnen und Betreuern sowie den Jugendfeuerwehrwarten in den Abteilungen und dem Stadtjugendfeuerwehrwart. Sie bilden den Nachwuchs für unsere Einsatzabteilungen aus und begeistern die jungen Menschen, auch nach vollendetem 18. Lebensjahr bei der Feuerwehr zu bleiben und ihre Freizeit für den Schutz am Nächsten einzusetzen.

Von jung zu alt. Die Altersabteilung ist wie jedes Jahr eine sehr engagierte Abteilung unserer Feuerwehr. Nach 15 Jahren an der Spitze gab Ehrenstadtbrandmeister Georg Genthner die Leitung der Altersabteilung an Ehrenabteilungskommandant Georg Merkel weiter. Unsere Altersabteilung ist wahrlich kein Ruhepol, viel unterwegs und immer gerne beisammen.

Ein sehr ereignisreiches Jahr 2018 liegt hinter uns und ich möchte mich nochmals bei allen Angehörigen unserer Feuerwehr Heidelberg und Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Mein Dank gilt auch dem Gemeinderat sowie an der Spitze Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner für die stets entgegenkommende Art sowie den Respekt und die Wertschätzung unserer Feuerwehr gegenüber.

Für das vor uns liegende Jahr 2019 wünsche ich uns allen eine erfolgreiche und vor allem unfallfreie Zeit.

Ihr

Dr. Georg Belge
Feuerwehrkommandant



1. Stadtstruktur Heidelberg

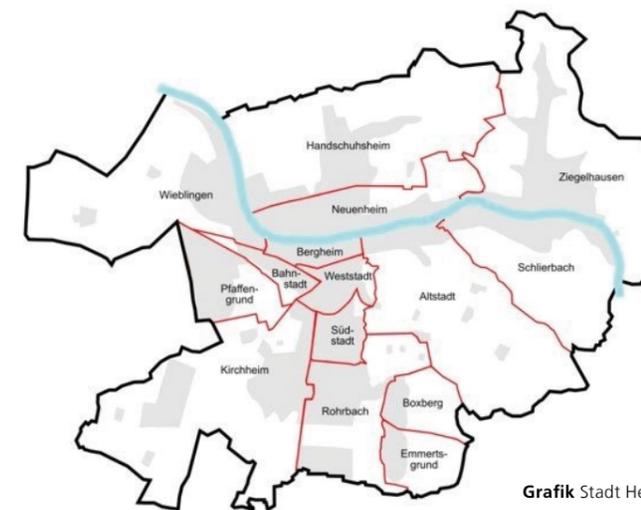
Umgrenzt vom Königstuhl (568 m) und Gaisberg (375 m) liegt das Stadtgebiet Heidelbergs in einer länglichen, flussaufwärts sich zuspitzenden Talsohle in den Ausläufern der Oberrheinischen Tiefebene. Am rechten Neckarufer erhebt sich der Heiligenberg (445 m). Der Neckar mündet etwa 22 Kilometer nordwestlich, in Mannheim, in den Rhein.

Die Stadt Heidelberg ist eines der drei Oberzentren im Ballungsgebiet Rhein-Neckar mit insgesamt circa 2,36 Millionen Einwohnern. Mit rund 146.000 Einwohnern ist Heidelberg die fünfgrößte Stadt in Baden-Württemberg. Das knapp 109 km² große Stadtgebiet gliedert sich in 15 Stadtteile. Der jüngste Stadtteil, Bahnstadt, befindet sich in der städtebaulichen Entwicklung und wächst kontinuierlich.

Derzeit befinden sich mehrere, bisher von der US-Armee genutzte Gelände in der Konversion. Auf 180 Hektar werden neue Wohngebiete und Flächen für Gewerbe

und Forschung entstehen. Auch das Neuenheimer Feld mit den dort beheimateten universitären Einrichtungen verändert sich stetig. Neben neuen Gebäuden der interdisziplinären Forschung entsteht mit dem Neubau der Chirurgie ein hochmodernes Behandlungszentrum, das voraussichtlich Anfang 2020 in Betrieb gehen wird. Mit dem sich dann zeitlich anschließenden Neubau der Orthopädie wird sich der sogenannte Klinikring schließen und so eine ganzheitliche Behandlung des Patienten in unmittelbar aneinandergrenzenden Fachkliniken ermöglichen.

Als eine von neun kreisfreien Städten in Baden-Württemberg nimmt die Stadt Heidelberg nach § 15 Landesverwaltungsgesetz alle Aufgaben, die den unteren Verwaltungsbehörden zugewiesen sind, in eigener Verantwortung wahr.



Grafik Stadt Heidelberg

Einwohner	147.881	Fläche	108,8 km ²
davon männliche Einwohner	71.069	bebaute Fläche	29,6 km ²
davon weibliche Einwohner	76.812	Wasserfläche	2,5 km ²
davon ausländische Staatsangehörige	30.614	landwirtschaftliche Fläche	28,6 km ²
Einwohner/km ²	1.359	Waldfläche	44,3 km ²
		Verkehrsfläche	9,3 km ²

Quelle Amt für Stadtentwicklung und Statistik Heidelberg (Stand 31. Dezember 2017)



2. Feuerwehr Heidelberg

Zahlen, Daten, Fakten

Statistik nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren

Land Baden-Württemberg
 Einwohnerzahl 147.881
 Gebietsgröße 108,8 km²

Kontakt

Amt Feuerwehr
 Leitung Dr. rer. nat. Georg Belge
 Postanschrift Baumschulenweg 4
 69124 Heidelberg
 Telefon 06221 58-21000
 Telefax 06221 58-21900
 E-Mail berufsfeuerwehr@heidelberg.de
 Internet www.feuerwehr.heidelberg.de

Aufgaben

Abwehrender und vorbeugender Brandschutz,
 Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz,
 Brandschutzerziehung, Feuersicherheitswachdienst

Besonderheiten

Rettungstaucher, Führungsgruppe, ABC-Einheit,
 Verpflegungsgruppe, Musiktreibende Züge

Haushalt

Teilhaushalt Feuerwehr: 11.912.320,00 Euro

Personal

Berufsfeuerwehr	116
Freiwillige Feuerwehr	396

Organisation

Feuerwachen	1
Feuerwehrlhäuser	8
NEF-Standorte	0
RTW-Standorte	0

Fahrzeuge

Löschfahrzeuge	17
Hubrettungsfahrzeuge	3
Spezialfahrzeuge	40
Rettungsdienst- und Sanitätsfahrzeuge	0
Sonstige	8

Zahl der Einsätze

Brandbekämpfung	221
Technische Hilfeleistung	1.476
Rettungsdienst	0

2.1 Schnellüberblick

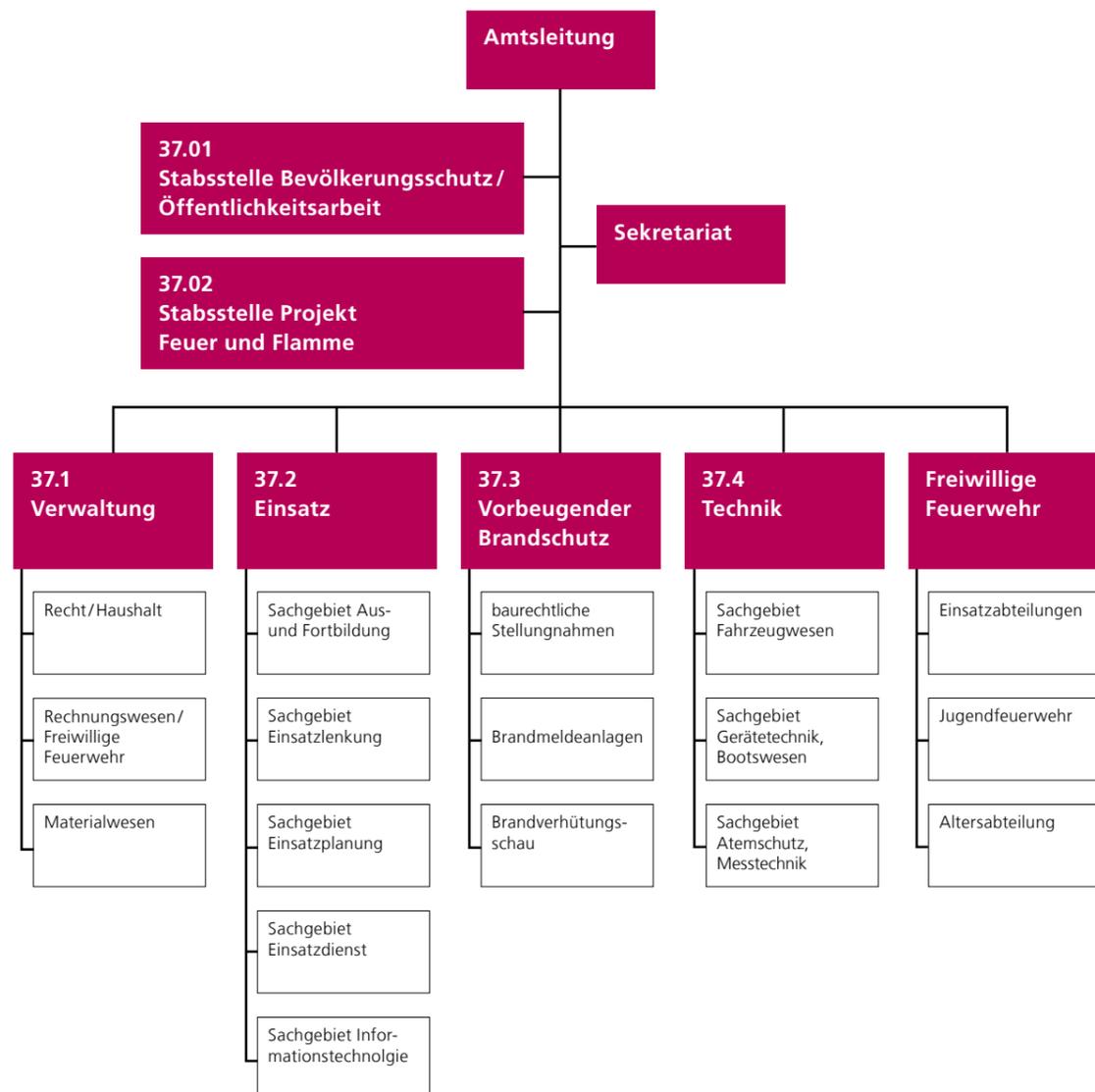
Berufsfeuerwehr

Die Berufsfeuerwehr Heidelberg wurde 1946 gegründet und nimmt als Fachamt innerhalb der Stadtverwaltung Heidelberg die Aufgaben des vorbeugenden und abwehrenden Brand-schutzes, der technischen Rettung und Hilfeleistung sowie die Aufgabe als untere Katastrophenschutzbehörde wahr. Bei der Bewältigung von Großeinsätzen und Katastrophen obliegt ihr die technische Einsatzleitung.

Mitarbeiterstruktur der Berufsfeuerwehr

Feuerwehrbeamte	116
davon Frauen	2
Verwaltung	7

Organisationsstruktur der Berufsfeuerwehr



Freiwillige Feuerwehr

Neben der hauptamtlichen Berufsfeuerwehr kann die Feuerwehr Heidelberg auf eine starke und gut ausgebildete Freiwillige Feuerwehr bauen. Die Freiwillige Feuerwehr Heidelberg besteht aus acht Einsatzabteilungen, einer Altersmannschaft sowie einer Jugendfeuerwehr mit acht, in den Abteilungen geführten Jugendgruppen.

In fünf Jugendgruppen bestehen Kindergruppen, denen Kinder ab 6 Jahren beitreten können. Weiterhin bestehen in zwei Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr musiktreibende Züge.

Die Wahrnehmung der Interessenvertretung erfolgt über den Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr, der bei allen Belangen, welche die Freiwillige Feuerwehr betreffen, eingebunden ist.

Angehörigenzahlen in der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzabteilungen	291
davon Frauen	46
Altersabteilung	105
davon Frauen	4
Jugendfeuerwehr	151
davon Mädchen	48
Kinderfeuerwehr	68
Musiktreibende Züge	8

Sondereinheiten

Zur Bewältigung besonderer Einsatzlagen wurden aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr abteilungsübergreifende Sondereinheiten gebildet, die teilweise von Mitarbeitern der Berufsfeuerwehr organisatorisch begleitet werden.

Die Mitglieder der Sondereinheiten engagieren sich zusätzlich zu ihrem regulären Dienst in der Einsatzabteilung und bilden sich innerhalb der Sondereinheit fachspezifisch fort.

Die **ABC-Einheit**, die sich aus der Abteilung Pfaffengrund mit der Sonderaufgabe Dekontamination sowie der abteilungsübergreifenden Fachgruppe Messen zusammensetzt, wird zu Gefahrstoffunfällen alarmiert und führt eigenverantwortlich die erforderlichen Dekontaminations- und Messaufgaben durch.

Bei Einsätzen mit einem hohen Koordinierungs- oder Dokumentationsaufwand kann die **Führungsgruppe** alarmiert werden, welche den Einsatzleiter bei der Vorbereitung und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen unterstützt.

Die **Verpflegungsgruppe** stellt bei länger dauernden Einsätzen die Verpflegung der Einsatzkräfte sicher und kann hierbei auf umfangreiches Equipment in der Feuerwache zurückgreifen.

Angehörige in den Sondereinheiten

Fachgruppe Messen	9
Führungsgruppe	22
Verpflegungsgruppe	7

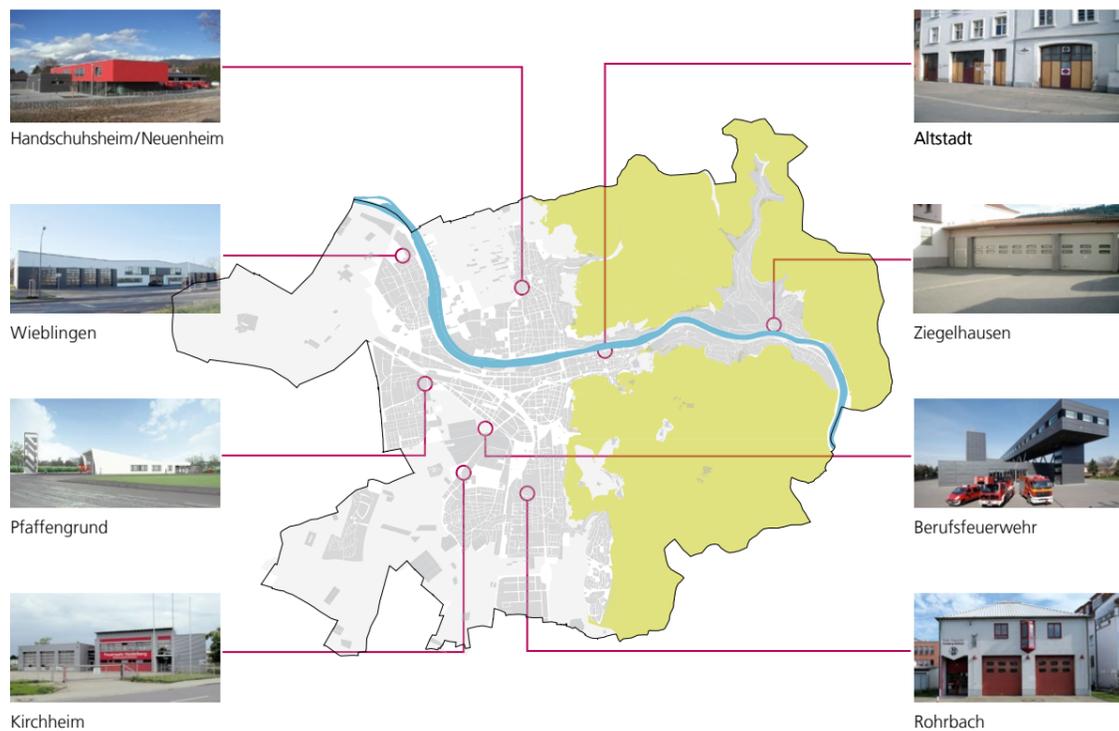
Standorte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr Heidelberg verfügt im Stadtgebiet Heidelberg über acht Feuerwehrrhäuser sowie zwei Fahrzeughallen.

Dreh- und Angelpunkt ist die Feuerwache der Berufsfeuerwehr. Hier werden die Fahrzeuge und die feuerwehrtechnische Ausrüstung zentral gewartet, geprüft und repariert. Dort befindet

sich auch die Feuerwehrleitstelle sowie das Führungs- und Lagezentrum des Führungsstabes.

Im Frühjahr 2017 hat der Gemeinderat den Planungen zum Neubau des Feuerwehrhauses Ziegelhausen zugestimmt. Die Baumaßnahme am bisherigen Standort wird im Sommer 2019 beginnen und voraussichtlich 18 Monate dauern.



Verteilung der Feuerwehrrhäuser im Stadtgebiet Heidelberg

2.2 Technik

Neben gut ausgebildeten Einsatzkräften benötigt jede Feuerwehr auch funktionsfähiges technisches Gerät. Nur so kann sie den vielfältigen Einsatzanforderungen schnell, aber auch sicher gerecht werden und den Einsatzerfolg gewährleisten.

In der Feuerwehr Heidelberg obliegt es der Abteilung Technik

- den jeweiligen Einsatzanforderungen entsprechende, moderne Gerätschaften zu beschaffen
- Fahrzeuge und Ausrüstung zu unterhalten, zu warten und zu reparieren
- die vorgegebenen Sicherheitsprüfungen an den feuerwehrtechnischen Geräten durchführt bzw. von Fachfirmen durchführen zu lassen

Die Abteilung Technik gliedert sich hierzu in drei Sachgebiete mit folgenden Aufgabenbereichen:

- Fahrzeugwesen
- Gerätetechnik und Bootswesen
- Atem-/ABC-Schutz und Messtechnik



2.2.1 Fahrzeugübersicht

Berufsfeuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge		3
	HLF 10	2
	HLF 24	1
Tanklöschfahrzeuge		1
	TLF 3000	1
Drehleitern		2
	DLK (A) 23/12	2
Wechseladerfahrzeuge		4
Abrollbehälter		15
	Gefahrgut	1
	Rüst	1
	Sonderlöschmittel	1
	Großventilator	1
	Hochwasser	1
	Einsatzleitung	1
	Ölsperre	1
	Logistik	1
	Sonstige	7
Sonderfahrzeuge		5
	ELW	1
	Kleineinsatzfahrzeug	1
	Atemschutz	1
	Rüstwagen	1
	CBRN ¹	1
Kommandowagen		8
Boote		2
Sonstige		2

Freiwillige Feuerwehr

Fahrzeugart	Typ	Anzahl
Löschfahrzeuge		14
	LF 8/6, (H)LF 10/6, (H)LF 10	7
	LF 16/12	1
	LF 16 TS	2
	LF 24	1
	LF KatS ¹	3
Tanklöschfahrzeuge		3
Drehleitern		1
Schlauchanhänger		2
Boote		3
Mannschaftstransportfahrzeuge		8
Sonderfahrzeuge		1
	Dekon-P ¹	1
Sonstige		2

¹ Fahrzeug des Katastrophenschutzes

2.2.2 Neue Technik

Gerätewagen Logistik 1

Im Dezember 2018 konnte für die Berufsfeuerwehr ein neuer Gerätewagen Logistik 1 in Dienst gestellt werden. Gegenüber dem bisher genutzten, kleineren Gerätewagen Transport verfügt das neue Fahrzeug über eine größere Nutzlast (2.000 kg zu 840 kg) sowie eine hydraulische Ladebordwand.

Der Ladebereich ist mittels Plane/Spiegel aufgebaut und kann zum Beispiel mit Rollcontainern und Gitterboxen beladen werden. Die unteren Seitenteile des Aufbaus sind abklappbar, was eine seitliche Beladung erleichtert.



Bild oben links

Großer Vorteil des kompakten Aufbaus ist die Wendigkeit des Fahrzeugs

Bild oben rechts

Traglast der Ladebordwand ist 1 Tonne

Bild unten links

Zum Be- und Entladen wird ein Gabelhubwagen mitgeführt

Wie beim Vorgängerfahrzeug ist eine wechselbare Anhängerkupplung vorhanden, so dass sowohl Anhänger mit PKW-Kupplung aber auch mit LKW-Kupplung gezogen werden können. Im Regelfall sind beide Anhängerkupplungen in einem der seitlichen Traversekästen verlastet. Anstelle der Doppelkabine des Vorgängerfahrzeuges wurde eine normale Fahrerkabine verbaut.

Mit Indienststellung des neuen Gerätewagen Logistik 1 wurde das vier Jahre alte Vorgängerfahrzeug an die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Wieblingen überstellt. Dort wird das Fahrzeug in Verbindung mit dem Transport von Ausstattung aus dem Katastrophenschutzlager sowie als Zugfahrzeug für die beiden ebenfalls neu beschafften Hochwasserboote mit Außenbordmotoren eingesetzt.

Fahrzeugdaten

Fahrgestell	Daimler Benz Sprinter 519
Motorleistung	140 KW
Hubraum	2.987 cm ³
Fahrzeugmaße	6,1*2,1*3,2m
Zulässige Gesamtmasse	5,5 to
Getriebe	Automatik



Abrollbehälter Wasser

Der Abrollbehälter Wasser wurde in Ergänzung zu den vorhandenen Tanklöschfahrzeugen beschafft, um bei Einsatzstellen ohne oder mit weit entfernter Möglichkeit zur Wasserentnahme die Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Das Fassungsvermögen des Abrollbehälter Wasser beträgt 9.700 Liter. Das Wasser kann über die festverbaute Tragkraftspritze entnommen und weitergeleitet werden. Auch eine Übergabe an zwei nachgeschaltete Faltbehälter (offene Schaltreihe) ist möglich. Mit der mitgeführten Tauchpumpe, die über das Wechselladerfahrzeug hydraulisch angetrieben wird und eine Förderleistung von bis 4.000 Liter/Minute verfügt, kann der Abrollbehälter Wasser zum Beispiel an offenen Gewässern in kürzester Zeit wieder befüllt werden.

Nur circa eine Woche nach Indienststellung zeigte sich der einsatztaktische Wert des Abrollbehälters Wasser. Im heißen und trockenen Hochsommer 2018 brannte zwischen Heidelberg und Eppelheim ein großes Kornfeld. Mit mehreren Löschfahrzeugen der Feuerwehren Eppelheim und Heidelberg wurde versucht, den Flächenbrand einzudämmen. Da eine Wasserversorgung über lange Wegstrecken aufzubauen war, leistete der Abrollbehälter Wasser in dieser Phase wertvolle Dienste und stellte für die eingesetzten Tanklöschfahrzeuge einen Puffer dar, bis die Förderleitung in Betrieb gehen konnte.



Bild oben links
Die Tragkraftspritze sowie die Zu- und Abgänge sind am Heck angebracht

Bild oben rechts
Jeder der beiden Faltbehälter fasst 5.000 Liter Wasser

Bild unten links
Die hydraulisch angetriebene Tauchpumpe fördert 4.000 Liter Wasser in der Minute

Abrollbehälter Mulde

Der Abrollbehälter Mulde (AB-M) hat ein Fassungsvermögen von 22 m³ und verfügt über einen Rollplanverschluss. Aufgrund der flüssigkeitsdichten Ausführung nach DIN 14505 kann er für unterschiedliche Einsatzszenarien genutzt werden, wie zum Beispiel:

- Pufferspeicher bei Wasserförderung
- Löschwasserrückhaltung
- Kühlen von Gasflaschen
- Unterstützung bei Bränden von Elektrofahrzeugen
- Transport von Schüttgut und Schrott



Abrollbehälter Mulde
Multifunktionell einsetzbar: die flüssigkeitsdichte Mulde



Heck mit geöffneten Schwenktüren
Die weit öffnenden Flügeltüren erleichtern das Beladen

2.3 Einsätze, Einsatzplanung

Die Planung, Organisation und Regelung des täglichen Einsatzdienstes in der Feuerwehr Heidelberg wird durch die Abteilung Einsatz wahrgenommen.

Zu deren umfangreichen Aufgabenbereich zählen nicht nur Einsatzplanungen für die tägliche Gefahrenabwehr, auch der Personaleinsatz bei besonderen Veranstaltungen oder allgemeine Festlegungen, die den Dienstbetrieb regeln, sind vorzubereiten, abzustimmen und verbindlich festzuschreiben.

Als weiterer großer Aufgabenbereich gehört die Aus- und Fortbildung zur Abteilung Einsatz. Das Sachgebiet Aus- und Fortbildung organisiert hierzu die interne, aber auch externe Ausbildung für die Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg. Neben der Ermittlung des Aus- und Fortbildungsbedarfs und der Konzeption von Fortbildungen, gehört auch die Leitung von Lehrgängen sowie die Vorbereitung größerer Übungen zum umfangreichen Aufgabenspektrum.

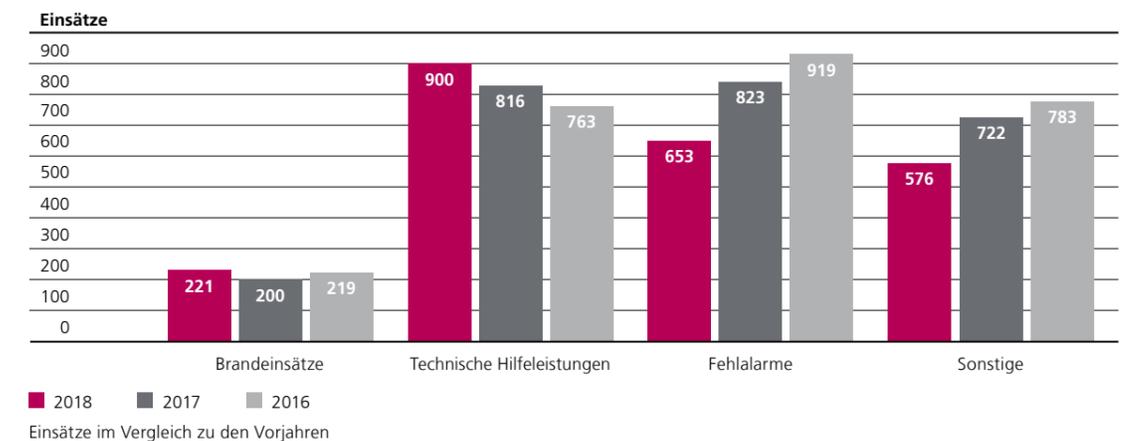


Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr²

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Einsatzzahlen im Absoluten gesehen leicht zurückgegangen. Insbesondere die Zahl der Fehllalarme hat sich deutlich reduziert, während die Einsatzzahlen im Bereich der Technischen Hilfe kontinuierlich ansteigen.

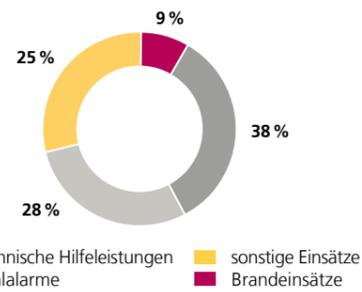
Einsatzart	2018	2017	2016
Brandeinsätze	221	200	219
davon Großbrände	4	3	2
gerettete Menschen	58	32	10
Technische Hilfeleistungen	900	816	763
mit Menschenrettungen	307	113	94
Gefahrguteinsätze	48	31	33
Ölspurbeseitigung	107	114	119
Hochwasser /Unwetter /Sturm	57	44	0
mit oder wegen Tieren	83	106	88
sonstige (z. B. Türöffnungen, Wasserrohrbrüche etc.)	298	408	429
Fehllalarme	653	823	919
Alarmierung in gutem Glauben	241	160	218
böswillige Alarmer	9	23	26
Brandmeldealarme	403	640	675
Sonstige Einsätze	576	722	783
Summe	2.350	2.561	2.684

Quelle Eigene Fortschreibung, 2019 – Einsatzzahlen der Berufsfeuerwehr



² Teilweise mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Einsätze 2018



Verteilung der Einsatzzahlen Berufsfeuerwehr nach Art des Einsatzes

Einsatzzahlen mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Alarmierung der acht Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr richtet sich zum einen nach dem Einsatzort und den jeweiligen Einsatzgegebenheiten an sich, sowie nach einem Plan, in welchem die jährlichen Rufbereitschaften festgelegt sind. Je nach Einsatzstichwort oder Ausmaß der Schadenslage wird die jeweilige Einsatzabteilung zur Einsatzstelle alarmiert, in deren Ausrückebereich der Einsatz stattfindet.

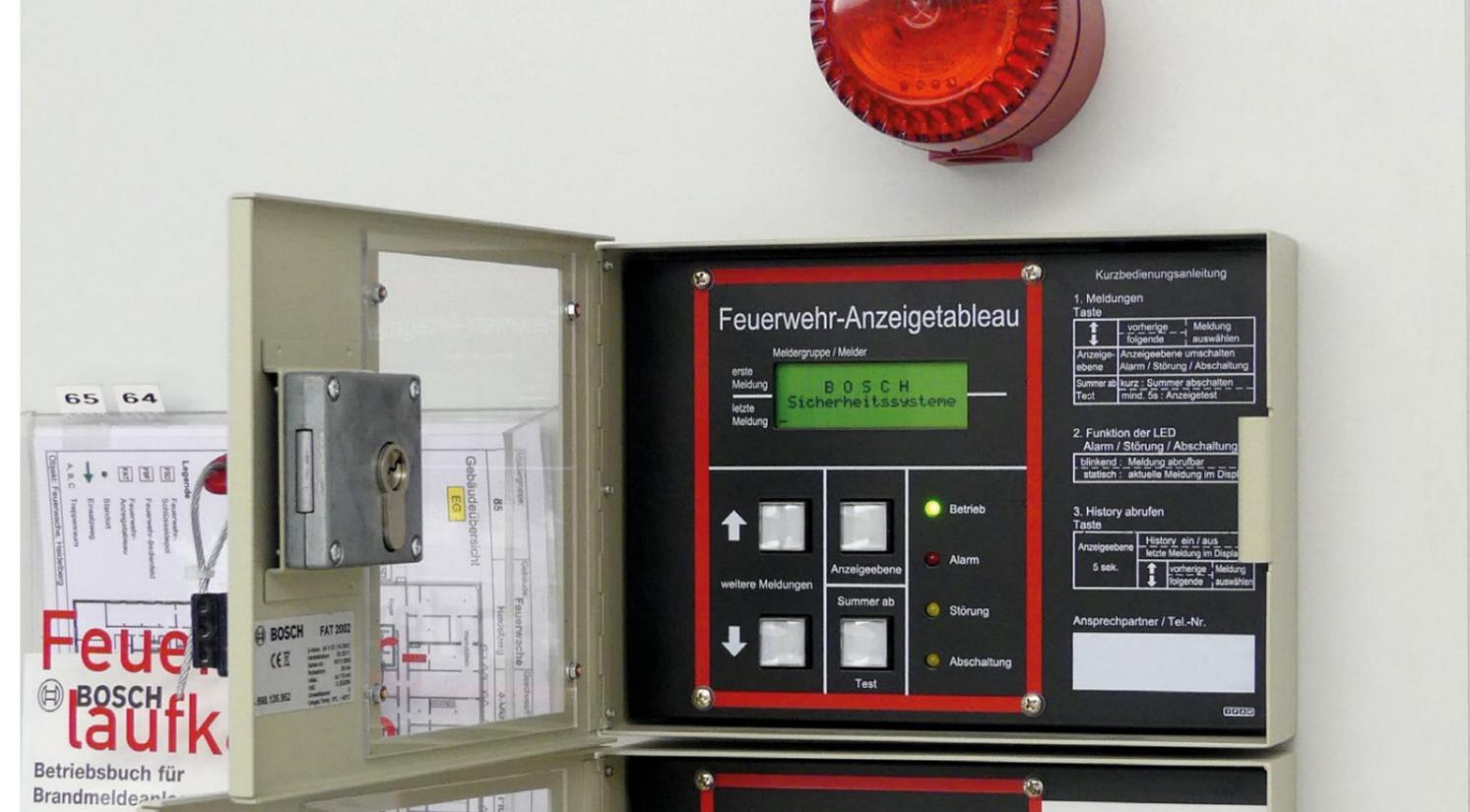
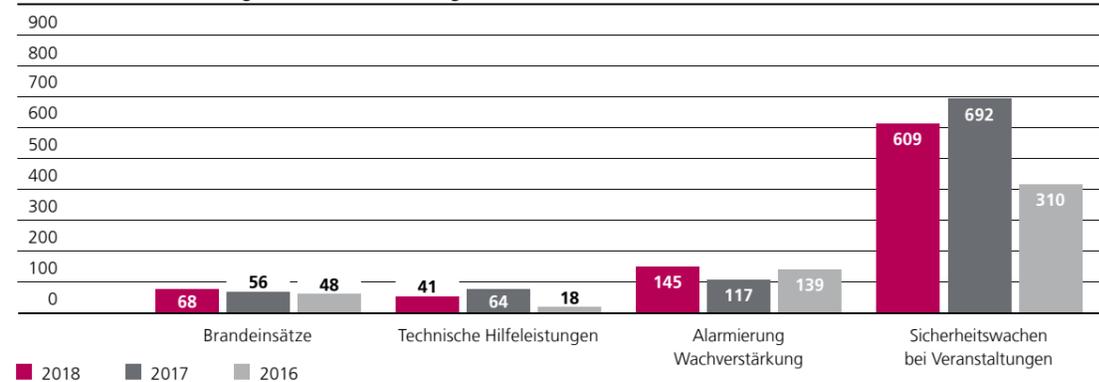
Bei länger andauernden Einsätzen der Berufsfeuerwehr wird zudem die Feuerwache nach dem Rufbereitschaftsplan besetzt, damit der Grundschutz im Stadtgebiet weiterhin sichergestellt ist.

Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzart	2018	2017	2016
Brandeinsätze	68	56	48
Technische Hilfeleistungen	41	64	18
Alarmierung Einsatzbereitschaft	145	117	139
Sicherheitswachen bei Veranstaltungen	609	692	310
im Theater	239	290	310
im Schloss ¹	80	89	
in der Stadthalle ¹	174	180	
sonstige ¹	116	133	
Summe	893	929	515

¹ Daten wurden in den Vorjahren nicht gesondert erhoben
Quelle Eigene Fortschreibung, 2019

Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg



2.4 Vorbeugender Brandschutz

Dem vorbeugenden Brandschutz kommt heute, neben dem abwehrenden Brandschutz, eine besondere Bedeutung zu.

Neue Techniken im Bau sowie geänderte Standards bei Verglasung und Gebäudeisolierung erfordern eine eingehende fachliche Prüfung, ob im Brandfall eine schnelle Menschenrettung und Brandbekämpfung sichergestellt ist und eine Brandausbreitung möglichst vermieden wird.

Die Berufsfeuerwehr Heidelberg ist im Baugenehmigungsverfahren als sachverständige Fachbehörde beteiligt. Bauanträge werden von der Abteilung Vorbeugender Brandschutz geprüft und die erforderlichen Brandschutzauflagen dem Baurechtsamt für dessen Entscheidung übermittelt.

Fallzahlen der Abteilung Vorbeugender Brandschutz

Leistung	2018	2017	2016
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	272	260 ³	382
Bautechnische Beratungen	386	403	415
Brandverhütungsschauen	93	140	173
einschließlich große Prüfung der feuerwehrtechnischen Komponenten der Brandmeldeanlage	41	113	115
Nachkontrollen	23	41	75
Brandmeldeanlagen			
Neuaufschaltungen	15	12	12
Umbau bestehender Anlagen	76	31	36
Schlüsseinlegungen	67	67	40
Prüfungen Feuerwehrschlüsseldepot	385	370	30
Prüfungen und Freigabe von Laufkarten und Feuerwehrplänen	129	123	63

Quelle Eigene Fortschreibung, 2019

³ Ende 2017 wurde die digitale Bauakte eingeführt, was zu einer zeitweise fehlenden Datenübergabe an die Feuerwehr führte.

2.5 Stabstelle Bevölkerungsschutz / Öffentlichkeitsarbeit

Als kreisfreie Stadt ist die Stadt Heidelberg untere Katastrophenschutzbehörde und nimmt damit eine staatliche Pflichtaufgabe wahr.

Der Katastrophenschutz umfasst alle Maßnahmen zur Vorbereitung und Abwehr von außergewöhnlichen (Schadens-)Ereignissen oder Katastrophenlagen mit dem Ziel, das Leben und die Gesundheit zu schützen und die lebensnotwendige Versorgung der Menschen zu gewährleisten. Der Katastrophenschutz geht damit, aufgrund des Ausmaßes der Schadensfälle, über die täglichen Einsatzlagen, wie sie Polizei, Feuerwehr und die privaten Hilfeleistungsorganisationen erleben, deutlich hinaus.

In die Zuständigkeit der Stabsstelle fällt auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für die Feuerwehr Heidelberg. Hierzu gehören neben der Pflege der Homepage auch eine abteilungsübergreifende Berichterstattung sowie die Erstellung von Pressemitteilungen für die lokalen Medien.



2.5.1 Bevölkerungsschutz

Einbindung in den Katastrophenschutz des Landes Baden-Württemberg

Die Feuerwehr Heidelberg stellt nach der Verwaltungsvorschrift „Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes Baden-Württemberg“ im Fachdienst Brandschutz, Technische Hilfe, ABC-Schutz sechs Züge, die bedarfsabhängig von anderen Katastrophenschutzbehörden angefordert werden können. Über den DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V. und dem Malteser Hilfsdienst Heidelberg e. V. werden zwei Einsatzeinheiten im Sanitäts- und Betreuungsdienst gestellt.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben stehen den Organisationen neben den organisationseigenen Fahrzeugen auch bundes- und landeseigene Fahrzeuge sowie weitere Ausstattung des Katastrophenschutzes zur Verfügung. Im Bereich der von Bund und Land zur Verfügung gestellten Fahrzeuge gab es in 2018 keine Veränderungen im Bestand.

Bestand bundes- und landeseigener Fahrzeuge des Bevölkerungsschutzes	Bund	Land	Gesamt
Brandschutzdienst			
Löschgruppenfahrzeuge	3	0	3
Spezialfahrzeuge ABC-Gefahren	2	0	2
Sonstige	0	1	1
Sanitäts- und Betreuungsdienst			
Krankentransportwagen	1	3	4
GW-San	1	1	2
Mannschaftstransportwagen	0	5	5
Betreuungslastkraftwagen	1	1	2
Fahrzeug Technik und Sicherheit	0	1	1
Summe	8	12	20

Quelle Eigene Fortschreibung, 2019

Ausstattung / Ausrüstung

Im Bereich der bundes- und landeseigenen Ausstattung gab es im Jahr 2018 keine Zuweisung von neuem oder zusätzlichem Material. Das vom Bund vorgesehene Upgrade 2 des CBRN-Erkundungskraftwagens wurde bisher nicht durchgeführt.

Die Materialbeschaffung für das Katastrophenschutzlager der Stadt Heidelberg wurde fortgesetzt und hier planmäßig Elektroausstattung angeschafft. Damit ist es jetzt bedarfsabhängig möglich, eine stromtechnische Infrastruktur z. B. mit den vorhandenen SG 30-Zelten für Aufenthalts- oder Unterbringungszwecke aufbauen zu können.

Übungen

In 2018 fand wieder eine einsatzrealistische Übung der Dekon-V Einheit Heidelberg statt, die als Fachdienstübung im Rahmen des Übungsprogrammes Katastrophenschutz des Landes berücksichtigt wurde. An der Übung haben 91 Helferinnen und Helfer aus der kreisübergreifenden Einheit teilgenommen. Beübt wurde der vollständige Aufbau des Dekontaminationsplatzes einschließlich eines einstündigen Echtbetriebs mit Übungsdarstellern.

An der Übung wurden verschiedene Erkenntnisse aus den bisherigen Übungen testweise umgesetzt, um diese auf ihre Geeignetheit hin zu überprüfen. So hat sich zum Beispiel eine geänderte Nutzung der vorhandenen Zelte bewährt, so dass im Ankleidebereich der Liegend-Anlage den Helfern nun mehr Bewegungsfläche zur Verfügung steht.



Bild oben links
Übergabe eines Verletzten an das Entkleidezelt

Bild oben rechts
Eine gefährige Person wird in den weiteren Ablauf in der Gehend-Station eingewiesen



Bild unten links
Freimessen nach Abschluss der Dekontaminationsmaßnahme

2.5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt in der medialen Vor- und Nachbereitung des 12. Landesfeuerwehrtags Baden-Württemberg, der vom 17. bis 22. Juli 2018 in Heidelberg stattfand. Gemeinsam mit dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit wurden zwei Pressekonferenzen im Vorfeld des Landesfeuerwehrtages vorbereitet, Informationsmaterial für die Medien erarbeitet und auf der Homepage der Feuerwehr Heidelberg ein Informationsportal rund um die Programmpunkte dieses Großereignisses erstellt.

Aus Reihen der Freiwilligen Feuerwehr konnte ein Medienteam zusammengestellt werden, das die einzelnen Veranstaltungen fotografisch dokumentierte und für die anwesenden Medienvertreter als Ansprechpartner fungierte. Die erstellten Fotos wurden durch tägliche Pressemitteilungen ergänzt, die den Medien über

die Homepage der Feuerwehr Heidelberg zugänglich gemacht wurden.

Neben dem Landesfeuerwehrtag wurden auch weiterhin die vorhandenen Informationskanäle (Homepage und Facebook) gepflegt und mit aktuellen Berichten versorgt.

Mit rund 307.000 Zugriffen haben wir in 2018 einen neuen Rekord bei den Seitenbesuchen auf www.feuerwehr-heidelberg.de erreicht.



3. Besondere Einsätze im Jahr 2018

17. April 2018

Schwerer Verkehrsunfall durch Überholmanöver verursacht

Glück im Unglück hatte eine PKW-Fahrerin am Dienstagmorgen, 17. April 2018. Beim Zusammenstoß mit einem anderen PKW leistete ein LKW-Fahrer der schwerverletzten Fahrerin Erste Hilfe bis Notarzt und der Rüstzug der Berufsfeuerwehr eintrafen und diese aus dem Unfallfahrzeug retten und notärztlich versorgen konnten.

Unfallursache war ein Überholmanöver am Fahrschul-LKW, der an der roten Ampel auf seine Weiterfahrt wartete. Die Fahrerin stieß beim Überholen frontal mit einem entgegenkommenden Mercedes zusammen. Dabei wurde sie schwerverletzt und in ihrem

Fahrzeug eingeklemmt. Der Zufall wollte es wohl, dass der Fahrer des Fahrschul-LKW Angehöriger der Berufsfeuerwehr Heidelberg war, der zu diesem Zeitpunkt gerade seine Fahrprüfung absolvierte – so konnte er der schwerverletzten Fahrerin sofort qualifiziert Erste Hilfe leisten bis die Kollegen der nahegelegenen Feuerwache eintrafen und diese aus dem Unfallwagen retten konnten.

Der Mercedes-Fahrer erlitt leichte Verletzungen, die ebenfalls medizinisch versorgt werden mussten.



Zur Rettung der Fahrerin musste das Fahrzeugdach entfernt werden

27. Mai 2018

Dachstuhlbrand in der Heidelberger Altstadt

Ein Dachstuhlbrand in der St.-Anna-Gasse führte am Sonntagmorgen, 27. Mai 2018, zu einem Großeinsatz der Feuerwehr Heidelberg. Die beengten Örtlichkeiten erschwerten die Brandbekämpfung, die sich über Stunden hinweg zog.

Gegen 07.00 Uhr meldeten mehrere Anrufer der Feuerwehrleitstelle Heidelberg einen Brand in der St.-Anna-Gasse der Heidelberger Altstadt. Die dichte Rauchwolke war zu diesem Zeitpunkt bereits weithin sichtbar. Aufgrund der engen Gasse sowie parkender Autos konnte die Brandstelle, die sich in einem Gebäudeanbau im Hinterhof eines Wohn- und Geschäftshauses befand, nur schwer erreicht werden. Der Brand hatte sich zunächst im Erdgeschoss entwickelt und anschließend über die Fassade bis in den Dachstuhl ausgebreitet. Glücklicherweise wurden keine Bewohner verletzt; alle konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Über zwei Drehleitern, im Innenangriff sowie von einer Dachterrasse eines angrenzenden Gebäudes, konnte der Brand nach zwei Stunden durch die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und den Einsatzabteilungen Altstadt, Handschuhsheim und Neuenheim der Freiwilligen Feuerwehr unter Kontrolle gebracht werden.

Im weiteren Einsatzverlauf wurden vorsorglich die Gäste eines angrenzenden Hotels evakuiert. Im Brandobjekt mussten Zwischendecken sowie die Holzverkleidung im Dachstuhl geöffnet werden, wobei immer

wieder Glutnester aufflammten und für eine neue, teils massive Rauchentwicklung sorgten. Zur Unterstützung und zur Ablösung der bisher eingesetzten Kräfte wurden nach und nach weitere Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Ebenso wurde der Gerätewagen Atemschutz der Feuerwehr Schwetzingen angefordert, um weitere Atemschutzgeräte bereitzustellen. In der Zwischenzeit wurden benutzte Atemluftflaschen auf der Feuerwache gefüllt, um diese wieder in den Einsatz bringen zu können. Zur Unterstützung des Einsatzleiters wurde die Führungsgruppe alarmiert, wie auch die Versorgungsgruppe, die die erschöpften Einsatzkräfte versorgte.

Nachdem die Nachlöscharbeiten abgeschlossen waren, konnte das Gebäude durch einen Baustatiker in Augenschein genommen werden. Dieser stellte aufgrund des Abbrandes tragender Teile, des Brandschutts und des Löschwassers eine erhebliche Belastung des Tragwerks fest. Daher wurde das THW Heidelberg angefordert, um die Geschosse abzustützen.

Bis 07.00 Uhr des Folgetags wurde eine Brandwache gestellt, die den Dachstuhl und die betroffenen Wohnungen regelmäßig mittels Wärmebildkamera kontrollierten. Bei dem Einsatz wurden vier Feuerwehrkräfte leicht verletzt und in Heidelberger Kliniken versorgt, die sie aber noch am gleichen Tag wieder verlassen konnten.



Bild oben links
Aufflammende Glutnester führten immer wieder zu neuer, starker Rauchentwicklung

Bild oben rechts
Die Enge in der St.-Anna-Gasse erschwerte den Einsatz der Drehleitern

Bild unten links
Der Brand hatte sich vom Erdgeschoss über die Fassade bis in den Dachstuhl ausgebreitet



12. Juni 2018

Brennender LKW auf der Autobahn gesucht

Ein brennender LKW auf der A5, bei dem nur die Fahrtrichtung aber nicht der genaue Standort bekannt war, sorgte am 12. Juni 2018 für eine gleich mehrfache Alarmierung von Feuerwehren.

Die Feuerwehren aus Dossenheim, Ladenburg, Hirschberg sowie die Berufsfeuerwehr Heidelberg wurden alarmiert, um auf ihren zugeteilten Autobahnabschnitten nach dem brennenden LKW zu suchen. Die Feuerwehr Dossenheim fand schließlich den LKW in der Nähe des Autobahnkreuzes Heidelberg und löschte diesen ab.

Da der Sattelaufleger fast vollständig ausgebrannt war und die Ladung noch kontrolliert werden musste, forderten die Dossheimer Kameraden Unterstützung aus Heidelberg an. Mit dem Teleskoplader wurde der Sattelaufleger von der Berufsfeuerwehr entladen und die Ladung, die aus Fässern mit Fruchtmus bestand, kontrolliert.



Mit dem Teleskoplader konnten die Fässer schnell und unkompliziert entladen werden



Mittels Abrollbehälter wurde der Teleskopstapler zur Einsatzstelle gebracht

02. Oktober 2018

Kellerbrand in einer Großwohnanlage

Mit dem Stichwort Kellerbrand wurde am 02. Oktober 2018 gegen 09.00 Uhr der Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie die Einsatzabteilungen Rohrbach und Kirchheim in den Stadtteil Emmertsgrund alarmiert.

Dort war in einem rund 100 m² großen Kellerbereich einer Großwohnanlage ein Brand ausgebrochen. Die enorme Hitze und die Rauchentwicklung erschwerten die Löscharbeiten erheblich, so dass der Brand erst nach zwei Stunden vollständig abgelöscht werden konnte. Zur Unterstützung der Kräfte wurden auch die Einsatzabteilungen Pfaffengrund und Handschuhsheim sowie die Führungsgruppe zur Unterstützung des Einsatzleiters alarmiert.

In der Erstphase wurde eine Person von einem Balkon gerettet, eine weitere Person wurde mit Verdacht auf Rauchgasinhalation durch den Rettungsdienst versorgt. Die übrigen Bewohner konnten zum Teil in ihren Wohnungen bleiben, da das Gebäude über offene Laubgänge zu den einzelnen Wohnungen verfügt.

Nach Ende der Löscharbeiten wurden noch umfangreiche Nachlöscharbeiten notwendig, um potentielle Glutnester im Brandschutt zu finden und abzulöschen. Danach wurden alle Wohnungen auf eine mögliche Rauchausbreitung kontrolliert und gegebenenfalls belüftet. Die Einsatzabteilung Rohrbach stellte im Anschluss eine Brandsicherheitswache und kontrollierte den Brandbereich mehrfach.

Während des Einsatzes wurde die Feuerwache durch die Einsatzabteilungen Altstadt und Wieblingen sowie Freischichten der Berufsfeuerwehr besetzt. Hier wurden zwei Brandmeldealarme gefahren sowie weiteres benötigtes Gerät zur Einsatzstelle gebracht und benutzte Atemschutzgeräte gereinigt und wieder einsatzbereit gemacht.



Die Hitze im Kellerbereich erschwerte die Löscharbeiten und zehrte an den Kräften der Helfer



Bereits auf der Anfahrt war die enorme Rauchausbreitung sichtbar



Die große Kelleranlage erforderte den Einsatz vieler Trupps von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr

21. Oktober 2018 Waldbrand in Ziegelhausen

Ein Wald- und ein Flächenbrand forderten am Sonntagabend, 21. Oktober 2018, über Stunden hinweg Kräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr.

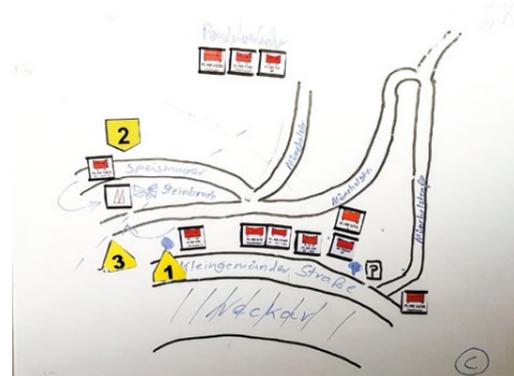
Kurz vor 19.30 Uhr gingen mehrere Notrufe bei der Feuerwehrleitstelle Heidelberg ein, die einen Waldbrand im Bereich des ehemaligen Steinbruchs in Ziegelhausen meldeten. Mit 50 Angehörigen von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr wurde der Brand, der sich auf eine Fläche von rund 25 mal 60 Metern erstreckte, bekämpft. Der Löschangriff wurde von zwei Seiten, oberhalb des Steinbruchs und unterhalb vom Neckar aus, vorgenommen. Die Wasserversorgung oberhalb des Steinbruchs wurde über Tanklöschfahrzeuge

sichergestellt, die im Pendelverkehr zum nächstgelegenen Hydranten fuhren. Wegen der steilen Hanglage mussten sich die Einsatzkräfte mit dem Gerätesatz Absturzsicherung sichern, um den Brand und später die Glutnester sicher löschen zu können.

Noch während des Rückbaus der Einsatzstelle wurde die zur Wachverstärkung alarmierte Rufbereitschaft zu einem Flächenbrand gerufen. Auf der gegenüberliegenden Neckarseite brannte im Stadtteil Schlierbach oberhalb der S-Bahn-Gleise auf rund 20 mal 25 Metern Gestrüpp. Hier konnte der Brand schnell abgelöscht werden, so dass der Zugverkehr nicht beeinträchtigt wurde.



Unterhalb des Steinbruchs konnte man nur über Leitern den Brandbereich erreichen



Die Einsatzstelle wurde in drei Abschnitte unterteilt, die Führungsgruppe koordinierte die Abläufe



4. Besondere Anlässe / Übungen

Ehrungsabend der Feuerwehr Heidelberg

Am Ehrungsabend der Feuerwehr Heidelberg, der am 09. April 2018 im ehrwürdigen Spiegelsaal des Prinz Carl stattfand, wurden zwölf Kameraden der Feuerwehr Heidelberg geehrt. Neben langjähriger Zugehörigkeit zur Feuerwehr wurde auch das besondere Engagement einzelner Feuerwehrangehöriger, das sie neben ihrem regulären Feuerwehrdienst leisten, gewürdigt.

In ihren Grußworten dankten Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Feuerwehrkommandant Dr. Georg Belge für das Engagement der Geehrten, welches sie für die Allgemeinheit leisten. Auch Stadtbrandmeister Uwe Bender schloss sich diesem Dank an und freute sich, dass der Ehrungsabend fester Teil der Anerkennungskultur des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg geworden ist und in solch würdevollem Rahmen begangen wird.

Folgende Ehrungen konnten ausgesprochen werden:

Ehrungen des Landes Baden-Württemberg, des Landesfeuerwehrverbandes und der Stadt Heidelberg

25 Jahre Dienstzeit – Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber

Stefan Schork, Abteilung Wieblingen
Mario Cecchetti, Berufsfeuerwehr

40 Jahre Dienstzeit – Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold

Dieter Schneider, Abteilung Rohrbach
Norbert Kress, Abteilung Rohrbach
Werner Bauer, Abteilung Rohrbach
Bernhard Jung, Abteilung Ziegelhausen

Für 60-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr Heidelberg erhielten Walter Bletscher und Manfred Schöpf, für 70-jährige Zugehörigkeit Werner Neuner die Dankesurkunde der Stadt Heidelberg.



Ehrungen des Landes für 25 und 40 Jahre Dienstzeit



Ehrungen für 60 und 70 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Heidelberg

Auszeichnungen des Landesfeuerwehrverbandes erhielten Helmut Zimmermann, die Ehrenmedaille in Silber für sein fortgesetztes Engagement trotz Wechsel in die Altersabteilung, sowie Thorsten Klaus, Feuerwehr Kirkel-Neuhäusel, mit der Ehrennadel. Letzterer hat sich maßgeblich in der bestehenden Freundschaft und Partnerschaft mit der Feuerwehr Heidelberg engagiert.

Ehrungen des Deutschen Feuerwehrverbandes

Für besondere Verdienste in der Feuerwehr wurde Martin Krauter, Abteilung Ziegelhausen, das Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber verliehen. Gewürdigt wurde sein überdurchschnittliches Engagement in der Abteilung Ziegelhausen, in welcher er zu den Gründungsmitgliedern der Jugendfeuerwehr zählt. Zudem war er über viele Jahre hinweg stellvertretender Abteilungskommandant.

Musikalisch wurde der Ehrungsabend mit Musikstücken, dargebracht von Flötistinnen der Musik- und Singeschule Heidelberg, umrahmt. Seinen Ausklang fand der Ehrungsabend schließlich bei einem kleinen Imbiss im Foyer des Spiegelsaals.



Die Geehrten des Landesfeuerwehrverbandes und des Deutschen Feuerwehrverbandes

12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg

Eine Stadt sieht rot, Feuerwehrrot – mit diesen Worten lässt sich der 12. Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg, der vom 14. bis 22. Juli 2018 in Heidelberg stattfand, am besten beschreiben. Über das Stadtgebiet verteilt und teilweise darüber hinaus zogen die

vielen Veranstaltungen rund um das Thema Feuerwehr mehrere zehntausend Besucher an. Highlights waren die Rundfahrt der Feuerwehr-Oldtimer, die große Industriemesse und vor allem die Lebendige Feuerwehrmeile entlang des Neckars am Abschlusstag.

Umfangreiche Planungen

Die Planungen zum 12. Landesfeuerwehrtag begannen bereits im Jahr 2014 mit Überlegungen, wie ein abwechslungsreiches und interessantes Veranstaltungsprogramm aussehen könnte und welche Locations in Heidelberg hierfür grundsätzlich in Frage kommen könnten.

Nachdem das Programm schließlich feststand, ging es in die Umsetzungsphase. In Projektgruppen, die aus Vertretern von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr und dem Landesfeuerwehrverband bestanden, wurden die einzelnen Programmpunkte näher ausgearbeitet und umgesetzt. Die Themenfelder der Projektgruppen waren dabei breit gestreut und reichten von den offiziellen Empfängen über die verschiedenen Wettbewerbe, Verpflegung und Fahrdienst bis hin zur sanitätsdienstlichen Absicherung – und noch vieles mehr. Auch die zu klärenden Fragen waren enorm: Wo und wann können die Veranstaltungen in Heidelberg stattfinden? Sind diese Flächen im geplan-

ten Zeitraum verfügbar? Wie ist die Infrastruktur? Fragen über Fragen und so manche technische, aber auch organisatorische Hürde gab es dabei zu nehmen.

Ab Mai traf sich die große Planungsrunde immer öfters, um die letzten offenen Fragen zu klären. Am 14. Juli 2018 war es dann soweit: Die Feuerwehr-Oldtimer eröffneten mit ihrer Rundfahrt den 12. Landesfeuerwehrtag und machten in verschiedenen Gemeinden rund um Heidelberg Halt. Dort zogen sie bewundernde und begeisterte Blicke auf sich. Gerade bei den Touristen waren die Oldtimer beliebte Motive für ein besonderes Erinnerungsfoto.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Kranzniederlegung am Denkmal von Carl Metz, dem Heidelberger Feuerwehrpionier und Jubilar mit 200. Geburtstag in 2018, Empfänge der Stadt Heidelberg und der Landesregierung bis hin zum Höhepunkt am Wochenende des 21. und 22. Juli 2018, der alle Helfer kräftig forderte.



Vorführung: Vorgehen bei Kfz-Unfall auf dem Uniplatz



Beliebtes Fotomotiv – die Feuerwehroldtimer



Großen Anklang fanden die Rundfahrten der Feuerwehroldtimer

Samstag – der Wettkampftag

Der Samstag, 21. Juli 2018, stand ganz im Zeichen verschiedener Wettkämpfe: Während die Jugendfeuerwehren ihr Können beim Ablegen der Leistungsspange zeigten, bewiesen die aktiven Einsatzabteilungen beim Erwerb des Leistungsabzeichens, dass sie ihr Handwerk beherrschen.

International wurde es bei den traditionellen Feuerwehr-Wettkämpfen nach CTIF: Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bauten in kürzester Zeit einen Löschangriff auf und flogen

beim Staffellauf sprichwörtlich über die Hürden. Auch die Feuerwehrmusiker zeigten ihr Können bei den Leistungsspielen im Pfaffengründer Gesellschaftshaus, als sie moderne Stücke und Klassiker der fachkundigen Jury darboten.

Parallel dazu fand auf dem Airfield die große Industriemesse mit teils außergewöhnlichen Exponaten, wie die für den Iran bestimmte Drehleiter mit ihrem 70 Meter hohen Leiterpark, statt.



Löschangriff der Jugendfeuerwehr in der Teilwertung zur Leistungsspange



Schnelligkeitsübung bei den internationalen Wettkämpfen nach CTIF

Sonntag – Lebendige Feuerwehrmeile statt Umzug

Mit der lebendigen Feuerwehrmeile wagte man Sonntag, 22. Juli 2018, neue Wege und verzichtete auf den sonst üblichen Umzug von Feuerwehrfahrzeugen. Und dies mit vollem Erfolg!

Die sonst vielbefahrene B37 entlang des Neckars wurde für den Straßenverkehr gesperrt, so dass die Besucher für eine kurze Zeit die „Stadt an den Fluss“ von der Alten Brücke bis zur Stadthalle genießen konnten.

Hier wurde einiges geboten: Informationsstände und Mitmachangebote verschiedener Hilfsorganisationen, Vorführungen oder auch der historische Handdruckspritzenwettbewerb, dem heimlichen Publikumsmagneten an diesem Tag, lockten unzählige Besucher in die Altstadt.

Den Tag über hinweg spielten zudem Feuerwehrkapellen an wechselnden Standorten in der Altstadt und begeisterten die Zuhörer. Eine gute Gelegenheit, sich an einem der unzähligen Cafés und Bars kurz auszuruhen, bevor es zum nächsten Programmpunkt weiterging.

Mit der Siegerehrung der Teilnehmer am Feuerwehr-Duathlon endete gegen 17.00 Uhr der 12. Landesfeuerwehrtag, der in dieser Form viele neue Wege beschritten hatte und vielen noch in guter, aber auch anstrengender Erinnerung verbleiben wird.



Oben links
Dank der Feuerwehrkapellen lag sprichwörtlich Musik in der Luft

Oben rechts
Informationsstand an der lebendigen Feuerwehrmeile

Unten links
Historischer Handdruckspritzenwettbewerb

Umsetzung nur dank „Gemeinsam stark“!

So ein Großevent wie der Landesfeuerwehrtag konnte nur dank der sehr guten Zusammenarbeit und dem außergewöhnlichen Engagement von rund 400 Helferinnen und Helfern – von Feuerwehren aus nah und fern, von DRK und THW und auch externen Helfern – stattfinden.

Diese Zusammenarbeit spiegelt sich auch im Slogan zum Leitbild der Feuerwehr Heidelberg wieder: „Gemeinsam stark!“



5. Jahresrückblick Jugendfeuerwehr

Der positive Trend bei den Mitgliederzahlen hat sich auch in 2018 fortgesetzt. Aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Gründungen von Kinderfeuerwehren kommt es nun vermehrt zu Übernahmen in die Jugendfeuerwehr – das angestrebte Ziel wird erreicht!

Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr Heidelberg

	2018	2017	2016
Jugendfeuerwehr	151	123	107
davon Mädchen	48	41	26
Kinderfeuerwehr	68	74	38
Summe	219	197	145

Quelle Eigene Fortschreibung, 2019



Steigende Mitgliederzahlen in der Jugend- und Kinderfeuerwehr

Großübung 2018 – „Die Schule brennt!“

In der Wieblinger Fröbelschule geben Rauchmelder Alarm, Rauch dringt aus den Fenstern. Mit diesen Eindrücken wurde die Jugendfeuerwehr Heidelberg am Samstag, 15. September 2018, bei ihrer Hauptübung konfrontiert.

Da nach ersten Informationen noch mehrere Schüler im Gebäude vermisst wurden, hatte deren Suche und Rettung oberste Priorität. Der Zugführer der Jugendgruppe Pfaffengrund teilte seine Einheiten daher entsprechend auf. Diese betraten über die verschiedenen Zugänge das Gebäude um suchten die vermissten Schulkinder.

Dort hatte das Team um Simon Polzin wieder beste Arbeit geleistet. Das gesamte Gebäude war dicht mit Diskonebel ver Raucht, so dass selbst Stadtjugendwart Michael Morano, der das Gebäude von anderen Übungen sehr gut kennt, kurzzeitig die Orientierung verlor. Parallel dazu trafen weitere Einheiten der Jugendfeuerwehr ein, die über einen weiteren Zugang das Untergeschoss absuchten, in dem im regulären Schulbetrieb am Nachmittag eine Kinderbetreuung angeboten wird.

Nach und nach wurden die ersten Schulkinder gefunden und ins Freie gebracht, wo zwischenzeitlich eine Patientenablage zur Sammlung und Betreuung der Geretteten eingerichtet wurde.

Während ihrer Suche öffneten die angehenden Floriansjünger auch lehrbuchmäßig Fenster im Gebäude, so dass der Rauch abziehen konnte, was die Sicht und damit die Suche deutlich verbesserten. Auch wurden Überdrucklüfter taktisch eingesetzt, um das Gebäude schneller entrauchen zu können.

Nach gut einer halben Stunde konnte „Feuer schwarz“ gemeldet werden. Das Gebäude war vollständig abgesucht und alle Schulkinder gerettet. Nach dem Rückbau der Einsatzstelle waren die Jugendlichen in das Feuerwehrhaus Wieblingen eingeladen, wo die Verpflegungsgruppe bereits einen Imbiss vorbereitet hatte.



Bild oben links

Der nächste Trupp meldet sich einsatzbereit

Bild oben rechts

Aufbau der Patientenablage

Bild unten links

Kunstnebel sorgte im Gebäude für echtes Einsatzflair



Jugendflamme III begonnen

Im Sommer 2018 startete eine gemischte Gruppe aus Jugendlichen der Abteilungen Rohrbach und Wieblingen mit dem Ablegen der Jugendflamme III. Hierfür müssen die Jugendlichen erfolgreich Aufgaben aus drei Modulen lösen. So muss ein Erste-Hilfe-Grundkurs absolviert, eine feuerwehrtechnische Aufgabe ohne vorheriges Üben gelöst und schließlich ein Projekt im sozialen, ökologischen oder kreativen Bereich durchgeführt werden.

Nachdem im Sommer der Erste-Hilfe-Grundkurs im Feuerwehrhaus Wieblingen stattgefunden hatte, galt es im Dezember eine feuerwehrtechnische Aufgabe zu bewältigen. Gefordert wurde der Aufbau eines Löschan-

griffs, bei dem ein simulierter Graben überwunden werden musste.

Unter Beachtung der Feuerwehrdienstvorschrift 3 und der Vorgaben der Unfallverhütung bauten die Jugendlichen hierzu eine Leiterbrücke über den Graben, über die die Leitungen verlegt und der fiktive Brand dann gelöscht wurde.

Für das dritte Modul hatte sich die Gruppe den Bau mehrerer Insektenhotels ausgesucht, welche über die anstehenden Wintermonate gebaut werden sollen, so dass Anfang 2019 erfolgreich die Jugendflamme III abgelegt werden kann.



Bild links
Im Erste-Hilfe-Kurs wurde verschiedene Themen behandelt und auch praktisch geübt

Bild rechts
Beim Löschangriff mussten die Jugendlichen ohne Unterstützung sich selbst eine Lösung des Problems überlegen

Foto-Wettbewerb

Auch im Winter 2017/18 waren alle Gruppen der Jugendfeuerwehr wieder zur Teilnahme an einem internen Kreativwettbewerb aufgerufen. Auf einem Foto sollten die Jugendlichen nachstellen „Was man nicht in der Jugendfeuerwehr tun sollte“.

Die Bekanntgabe des Siegerbildes erfolgte auf der Hauptversammlung im Januar 2018. Die Jury hatte es sich nicht leichtgemacht, einen Sieger zu küren, da alle Bilder eindrucksvoll zeigten, wie sich die Jugendlichen mit dem Thema auseinandergesetzt hatten. Sieger wurde schließlich die Abteilung Rohrbach: geschickt wurden in einem „Wimmelbild“ viele Kleinigkeiten eingebaut, wie ein Schaulustiger, der mit dem Smartphone Bilder macht, oder einem Maschinisten, der sprichwörtlich nur Verkehrsleitkegel im bzw. auf dem Kopf hat.

Die Gruppe freute sich über 40 Euro für die Jugendkasse und einen Eintrittsgutschein in ein Erlebnis-schwimmbad. Aber auch die anderen Gruppen wurden jeweils mit 20 Euro belohnt, da für die Jury einfach alle Bilder klasse waren.



Siegerbild der Jugendgruppe Rohrbach



6. Jahresrückblick Berufsfeuerwehr

Verleihung Sportabzeichen – Neuer Rekord bei abgelegten Abzeichen

Mit 76 abgelegten Sportabzeichen und dem elffachen Erwerb des Deutschen-Feuerwehr-Fitness-Abzeichens hat die Berufsfeuerwehr Heidelberg 2017 ihren eigenen Rekord gebrochen. Diese Fitness sowie weitere sportliche Erfolge wurden am 15. März 2018 bei der Verleihung der Sportabzeichen gewürdigt, als Branddirektor Dr. Georg Belge, Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer und Sportabzeichenbeauftragter Jörg Niemzik im Feuerwehrhaus Kirchheim einen Rückblick auf das Jahr 2017 – aus sportlicher Sicht – gaben.

Aber auch im restlichen Sportjahr 2018 war die Berufsfeuerwehr aktiv und erfolgreich:



Bild oben links
Freuten sich über den neuen Rekord – Teilnehmer am Sportabzeichen 2017

Bild oben rechts
Freuten sich über die Begeisterung der Zuschauer am Marathon in der japanischen Partnerstadt Kumamoto: Rolf Rensch mit Ehefrau (links) mit OB Würzner (Mitte) und Achim Fischer

Bild unten links
Sören Erbedinger (links) mit Kollegen aus der Spielgemeinschaft Heidelberg/Mannheim



Bei den 44. Baden-Württembergischen Feuerwehr-Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis der Berufsfeuerwehren konnte sich die Spielgemeinschaft Mannheim/Heidelberg in packenden Matches durchsetzen und den ersten Platz aus dem Vorjahr verteidigen.

Rolf Rensch folgte einer Einladung aus Kumamoto, Heidelbergs Partnerstadt in Japan, und nahm am Castle Marathon teil. Gemeinsam ging er mit Heidelberg's Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und 13.000 weiteren Läufern auf die 42 Kilometer lange Laufstrecke, die entlang landwirtschaftlichen Feldern, Sportanlagen sowie dem Industriegebiet zurück in die Innenstadt führte. Der Marathon endete am historischen Schloss.

Kurs für angehende Notärzte

Bereits zum zehnten Mal fand in 2018 ein Kursabschnitt für angehende Notärzte bei der Berufsfeuerwehr statt. Er wird in Kooperation mit der Sektion Notfallmedizin der Universitätsklinik Heidelberg veranstaltet.

Bei einer technischen Rettung verletzter Personen bei Verkehrsunfällen ist es wichtig, dass Rettungsdienst, Notarzt und Feuerwehr die gleiche „Sprache“ sprechen. Nur so kann eine abgestimmte und bestmögliche Rettung der Verletzten erfolgen. In

diesem Kursabschnitt, der ein Teil der mehrwöchigen Zusatzausbildung ist, erfahren die angehenden Notärzte, wie das Vorgehen der Feuerwehr bei einem Verkehrsunfall ist und welche Gerätschaften eingesetzt werden.

Die Teilnehmer konnten dabei auch selbst Hand anlegen und sowohl hydraulische Rettungsgeräte bedienen, aber auch die Rolle des Verletzten einnehmen und aus dessen Perspektive die Rettung erleben.



Das praktische Vorführen sorgt für Verständnis, wie die Feuerwehr vorgeht und arbeitet

Fortbildung Rettungssanitäter

Bei Unfällen sind Angehörige der Feuerwehr oft die Ersten, die der verletzten Person Erste Hilfe leisten.

Rettungsdienst über Medikamentenkunde oder praktischen Übungen bis hin zu erweiterten Maßnahmen der Erste Hilfe reichen.

Die Angehörigen der Berufsfeuerwehr Heidelberg verfügen daher mehrheitlich über eine Zusatzausbildung zum Rettungssanitäter. Um dieses Wissen aufzufrischen und zu vertiefen, fanden hierzu in 2018 mehrere viertägige Fortbildungen statt. In jeder Fortbildung wurden durch eine Fachärztin und zwei Praxisanleiter theoretische, aber auch viele praktische Kenntnisse vermittelt, die von den Aufgaben des

An der Fortbildung, die in dieser Form erstmals stattfand, nahmen auch neun Angehörige des DRK Rhein-Neckar/Heidelberg aus dem haupt- und ehrenamtlichen Bereich teil, für welche die Fortbildung ein Baustein im Rahmen des Qualitätsmanagements darstellte.



Gemeinsame Fortbildung von Feuerwehr und DRK – Auffrischkurs Rettungssanitäter

Deutsch-französischer Gedenklauf zum 100-jährigen Ende des 1. Weltkrieges

Mit einem gemeinsamen Fackellauf von Straßburg nach Paris erinnerten 20 Feuerwehrfrauen und -männer aus Frankreich und Deutschland an das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren. Auch zwei Läufer der Berufsfeuerwehr Heidelberg, Rolf Rensch und Marc-Pascal Ehlen, beteiligten sich mit Kameraden aus Rastatt, Dresden, Maikammer und Stuttgart an dem gemeinsamen Lauf, der mit der Wiederentzündung der Flamme am Grab des unbekanntem Soldaten unter dem Pariser Triumphbogen seinen bewegenden Abschluss fand.

Start des rund 600 Kilometer langen Laufs war am 05. November 2018 in Straßburg. Er führte die Läufer über Metz, Verdun, Reims, Meaux nach Paris. Die Laufstrecke und der Ablauf waren genauestens geplant. Während in der Nacht ein Läufer unterwegs war, lief von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr immer ein deutsch-französisches Duo. Alle 8 Kilometer wurden die Läufer gewechselt, während die anderen Teilnehmer sich im Tourbus erholen und auch schlafen konnten. Gelaufen wurde dabei nonstop, auch in der Nacht. Knapp 120 Kilometer bewältigten die Heidelberger Läufer auf diese Weise. „Besonders das Laufen in der stockdunklen Nacht über die französischen Landstraßen in der Champagne, ohne Verkehr und nur mit dem Blaulicht unseres Begleitfahrzeuges, das war Gänsehaut pur“, erzählte Rolf Rensch begeistert bei seiner Rückkehr – eine von vielen Erinnerungen. Tief beeindruckt haben ihn und Marc-Pascal Ehlen auch die Besuche in den Gedenkstätten Metz und Verdun. In offiziellen Zeremonien wurde hier gemeinsam der vielen Toten des Großen Krieges, wie der 1. Weltkrieg in Frankreich genannt wird, gedacht. Hier zeigte sich auch, wie tief die Freundschaft der ehemaligen Kriegsgegner heute ist. Die deutsche Fahne war gehisst und auf französischer Seite wurde mit Stolz von der deutschen Beteiligung am Lauf berichtet. Auch das Spielen und Singen der deutschen Nationalhymne in Straßburg war für die französische Seite eine Selbstverständlichkeit und für die deutschen Läufer ein ergreifender Moment.

Am frühen Morgen des 08. November 2018 erreichten die Läufer schließlich Paris und fanden sich im dichten Verkehr der französischen Hauptstadt wieder. Ein Vorankommen war ab dann nur noch mit Martinshorn und Blaulicht und im Schutz zwischen zwei Feuerwehrfahrzeugen möglich. Erschöpft aber aufgeregt erreichte die Laufgruppe schließlich den Triumphbogen. Gemeinsam wurde mit der Fackel am Grab des unbekanntem Soldaten die Flamme wiederentzündet und die französische Nationalhymne gesungen. Ein Augenblick, der jedem unter die Haut ging und hochemotional war.

Welch Stellenwert die französische Seite dem Lauf zumaß, zeigte auch der Empfang der Läufer am Folgetag durch den französischen Innenminister Christophe Castaner sowie dem höchsten französischen Feuerwehrbeamten. Bei der anschließenden Führung durch das Innenministerium durften die Läufer auch Räume betreten, die für Außenstehende sonst absolut tabu sind, wie zum Beispiel das nationale Krisenzentrum Frankreichs.

Den Abschluss des Laufs bildete wieder der Ausgangspunkt in Straßburg, wo die Läufer vom Straßburger Oberbürgermeister Roland Ries empfangen und für ihr Engagement zum gemeinsamen Gedenken an den Krieg gewürdigt wurden.

Wie verbindend der Lauf war, zeigt sich auch dadurch, dass neue Freundschaften entstanden sind und Kontakte geknüpft wurden. Daher freuen sich die Läufer bereits auf das Nachtreffen im Frühjahr 2019. Dann gilt es die neuen Freundschaften zu pflegen und Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen – denn hierfür blieb während des Laufs nur wenig Zeit.



Rolf Rensch (l.) und Marc-Pascal Ehlen (r.) bei der Wiederentzündung der Flamme am Grab des unbekanntem Soldaten



Die deutsch-französische Laufgruppe am Triumphbogen



Logo des Staffellaufs



7. Jahresrückblick Freiwillige Feuerwehr

Großübung der Feuerwehr Heidelberg

Gleich drei Szenarien bildeten die Übungslage für die diesjährige Großübung der Feuerwehr Heidelberg, die am Samstag, 06. Oktober 2018, in Wieblingen stattfand und über 200 Helferinnen und Helfer verschiedener Hilfsorganisationen herausforderte.

Baggerbiss verursacht Explosion

Um 14.00 Uhr ging der fiktive Notruf der Freien Waldorfschule Heidelberg ein: eine Explosion im Schulhof und ein brennendes Gebäude, mehr war nicht bekannt. Sofort setzte sich der Löschzug, der aus Kräften der Abteilungen Neuenheim, Pfaffengrund und Wieblingen bestand, in Bewegung, um die Lage zu erkunden und erste Maßnahmen einzuleiten. Vor Ort wurden die Kräfte mit einem brennenden Bagger, der eine Gasleitung getroffen hatte, einem teileingestürzten Gebäude sowie einem brennenden Schulgebäude konfrontiert. Überall irrten Schüler umher, lagen verletzt auf dem Boden oder riefen aus den Klassenzimmern um Hilfe. Da die Lage nicht allein zu bewältigen war, wurden weitere Kräfte der Abteilungen Rohrbach und Altstadt nachgefordert. Zumal auch die Wasserversorgung aufgrund Bauarbeiten unterbrochen war, wurde der Löschwasserförderzug der Abteilung Kirchheim gerufen, der eine rund 1,2 Kilometer lange Förderleitung vom Neckar zur Schule aufbaute. Bis dahin stellten Tanklöschfahrzeuge das benötigte Löschwasser bereit, die in einem Pendelverkehr die Schule und den nächstgelegenen Hydranten anfuhrten.

Die zwischenzeitlich hinzugekommene Führungsgruppe koordinierte mit Fachberatern der anderen Hilfsorganisationen das weitere Einsatzgeschehen. Sie alarmierte die 2. Einsatz Einheit des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg sowie den THW-Ortsverband Heidelberg. Während das DRK eine Patientenablage einrichtete und die verletzten Kinder versorgte und betreute, wurde das THW mit der Abstützung des teileingestürzten Gebäudes beauftragt.



Auslöser des „Brandes“: Ein Bagger beschädigt eine Gasleitung



Schüler mussten zum Teil über tragbare Leitern gerettet werden



Das DRK richtete einen Behandlungsplatz bei der Schule ein

Folgeeinsätze fordern Führungsstab

Aufgrund dieses schweren Szenarios wurde im Gerätehaus Wieblingen eine Abschnittsführungsstelle eingerichtet. Der Führungsstab der Berufsfeuerwehr bildete dort den rückwärtigen Dienst und koordinierte den weiteren Einsatzablauf. Dass dies notwendig war, zeigte der Folgealarm im SRH-Campus. Ein zunächst normaler Brandmeldealarm entpuppte sich als Schwelbrand in Folge von Elektroarbeiten. Der Elektriker wurde hierbei verletzt und durch den entstandenen Schwelbrand konnten mehrere Mitarbeiter das Gebäude nicht mehr verlassen. Die nunmehr alarmierten Fahrzeuge der Abteilungen Handschuhheim und Pfaffengrund führten hier die Menschenrettung und anschließende Brandbekämpfung durch.

Auch der dritte Alarm forderte volle Konzentration: abgelenkt vom Brandmeldealarm rutschte einem Arbeiter in der Kfz-Werkstatt der SRH sein PKW von der Hebebühne und klemmte diesen ein. Die hinzugezogene Abteilung Ziegelhausen sicherte zunächst das Fahrzeug gegen ein weiteres Wegrutschen und hob dieses dann vorsichtig an, so dass der Arbeiter unter dem Auto hervorgezogen werden konnte.

Während dieser beiden Folgeeinsätze hatte sich das Szenario an der Waldorfschule weiterentwickelt. Beim Zählen seiner Schulklasse stellte ein Lehrer fest, dass

Kinder fehlten und ein Zauntor Richtung Neckar geöffnet war. Es lag der Verdacht nahe, dass die Kinder in Panik an den Neckar gelaufen sind. Daher wurden die Rettungshunde des THW sowie die DLRG mit der Suche der Kinder beauftragt.

Insgesamt rund 200 Einsatzkräfte waren an der Bewältigung dieser komplexen, aber durchaus realistischen Lage im Einsatz. Erstmals wurde dabei auch das Zusammenspiel der Führungsgruppe und des Führungsstabes geübt. Viele Erkenntnisse konnten in der Übung gewonnen werden, die in einer Übungsnachbesprechung mit den beteiligten Organisationen näher besprochen werden. Die Übung verlief insgesamt sehr gut und in vielen Bereichen wie erwartet, hat aber auch Schwächen im Bereich der Kommunikation gezeigt.

Während der Übung bereitete die Verpflegungsgruppe der Feuerwehr Heidelberg im Gerätehaus ein warmes Essen vor, so dass sich nach der Übung alle Helferinnen und Helfer stärken konnten.

Die diesjährige Großübung wurde von der Abteilung Wieblingen geplant und organisiert. Sie fand im Rahmen ihres 125-jährigen Jubiläums statt, das damit sein würdiges Ende fand.



Bild oben links
Der Brandmeldealarm bestätigte sich als Realbrand

Bild oben rechts
Erstversorgung der geretteten Mitarbeiter bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes

Bild unten links
Im dritten Szenario galt es eine eingeklemmte Person schonend zu befreien



Grundlehrgang erfolgreich abgeschlossen

14 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr beendeten im Mai erfolgreich ihren Truppmannlehrgang. In 80 Stunden wurden die Grundlagen vermittelt, mit denen die Lehrgangsteilnehmer ihre Einsatzabteilungen nun auch bei Einsätzen unterstützen können.



Truppmannlehrgang der Freiwilligen Feuerwehr

Sanitätsausbildung jährte sich zweimal

In Baden-Württemberg wird der Rettungsdienst traditionell durch Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz erbracht. Im Einsatzfall müssen aber Angehörige der Feuerwehr medizinische Hilfe leisten können – vielfach sind sie die ersten Kräfte am Einsatzort. Während die Kollegen der Berufsfeuerwehr in ihrer Ausbildung auch zum Rettungssanitäter ausgebildet werden, beschränkte sich für die Freiwillige Feuerwehr die medizinische Ausbildung auf die allgemein vorgegebene, erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung im Feuerwehrgrundlehrgang.

In 2018 jährte sich zum zehnten Mal das Fortbildungsangebot für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg, sich zum „Feuerwehrsaniäter“ fortzubilden. Unter Leitung des Feuerwehrarztes Steve Alexander fand die erweiterte Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr statt. Daneben werden monatliche Sanitäts-Fortbildungen zu verschiedenen medizinischen Themen angeboten, damit das erworbene Wissen auf dem neuesten Stand gehalten und vertieft werden kann. Hier gab es in 2018 mit der 100. Fortbildung das zweite kleine Jubiläum.



Praktische Übungen sind ein wichtiger Bestandteil der Aus- und Fortbildung

Lehrgang Feuerwehrsaniäter

Der gemeinsam mit dem DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg konzipierte Lehrgang umfasst 80 Ausbildungsstunden und beinhaltet neben theoretischer und praktischer Ausbildung auch einen abschließenden Leistungsnachweis. Grundlage bildet der Leitfaden Sanitätshelfer des Deutschen Roten Kreuzes.

Kreisübergreifende Übung der ABC-Erkundungskraftwagen

Am 22. September 2018 fand eine großangelegte Übung verschiedener ABC-Erkundungskraftwagen aus der Metropolregion Rhein-Neckar statt, die von der Berufsfeuerwehr Mannheim initiiert und organisiert wurde. Seitens der Feuerwehr Heidelberg nahm auch die Fachgruppe Messen mit dem auf der Berufsfeuerwehr stationierten ABC-Erkundungskraftwagen an dieser Übung, sowie der vorausgehenden Fortbildung im Juli 2018, teil.

Im Rahmen der Übung galt es verschiedene Einsatzszenarien, verteilt im Mannheimer Stadtgebiet, anzufahren und zu absolvieren. So wurden beispiels-

weise ein verdächtiges Paket mit weißem Pulver in einer Poststelle, ein Gefahrgutaustritt im Hafenbecken oder eine Schadstoffwolke aus einem Industriegebiet als Einsatzlagen angenommen. Vor Ort legte der Gruppenführer jeweils die Schutzausrüstung sowie die Art der Probenahme und die Art der Messgeräte fest, die der Messtrupp dann durchführte. Es wurden verschiedene Methoden wie zum Beispiel Bewuchspollen, Flüssigkeitsprobenahmen aus der Tiefe, Wischproben oder Gasprobenahme beübt. Im Nachgang fand eine Besprechung zur gewählten Messmethode und dem entsprechenden Vorgehen statt.



Kontaminationsprüfung einer Person



Probenahme aus einem Gewässer



8. Pressespiegel

Im Schnitt sieben Einsätze pro Tag

Bei ihrer Jahreshauptversammlung zog die Feuerwehr Bilanz – Kommandant Georg Belge fordert mehr Personal bis 2019

Heidelberg. (Kaz) Alle fünf Jahre findet in Baden-Württemberg der Landesfeuerwehrtag statt. Vom 14. bis 22. Juli 2018 ist Heidelberg Ausrichter der Großveranstaltung, für die zahlreiche ehrenamtliche Helfer gebraucht werden. „Zeit, was in euch steckt und tragt zum Gelingen bei“, lautete deshalb die Botschaft von Stadtbrandmeister Uwe Bender bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr im Gesellschaftshaus Pfaffengrund.

Diese begann mit einer Foto-Präsentation von Einsätzen und Übungen im vergangenen Jahr. Dazu zählt auch der Waldbrand, der in der Walpurgisnacht nahe der Thingstätte einen Großeinsatz auslöste. Dass die Einsatzkräfte dabei von Feiernden behindert wurden, ist nach Schilderung von Bürgermeister Wolfgang Erichson mit ein Grund, dass es die Veranstaltung künftig nicht mehr geben wird. Dafür kündigte er in seinem Grußwort ein anderes Ereignis innerhalb des Landesfeuerwehrtages an: Es geht um die Würdigung von Carl Metz (1810-1877), der 1842 in Heidelberg eine Maschinenfabrik zur Herstellung von Lösch- und



Stadtbrandmeister Uwe Bender (l.) und Kommandant Georg Belge (r.) ehren unter anderem die langjährigen Mitglieder Manfred Walter, Gerhard Roth und Klaus Seichow (v. l.). Foto: Katzenberger-Ruf

Rettungsgeräten gründete und als Pionier in der Brandbekämpfung gilt. Zum Jahresende 2017 gehörten 724 Männer und Frauen der Feuerwehr an, 122 arbeiteten bei der Berufsfeuerwehr, die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren waren 300 Kräfte stark, die Altersabteilung hatte 105 Mitglieder, die

Jugendfeuerwehr 123 und die Kinderfeuerwehr 74. Seit September 2017 tragen die „Bambini“ eine einheitliche Uniform, wie Feuerwehrgeschichte Kommandant Georg Belge in seinem Jahresbericht erwähnte. Sein Ziel ist es, die Berufsfeuerwehr bis 2019 weiterhin personell aufzustocken. Seit April 2017 gibt es dort sechs neue Auszubildende. „Es gilt, die langfristige

Position unserer Feuerwehr als zuverlässiger Partner zum Erhalt des Standortfaktors und für eine umfassend zu gewährleistende Sicherheit in Heidelberg mit den politisch Verantwortlichen zu diskutieren“ sagte Belge. Im Jahr 2017 hatte die Feuerwehr über 2500 Einsätze zu verzeichnen, also

durchschnittlich sieben am Tag. Laut Belge müssen die Hilfskräfte auf neue Szenarien vorbereitet sein. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Amokfahrt am 25. Februar 2017, als ein Auto unkontrolliert auf den Bismarckplatz raste und zunächst auch ein Terroranschlag in Betracht kam. Im Fachjargon ist das die Stufe „MANV“, die Abkürzung für „Massenanfall von Verletzten“. Den könnte es auch bei einem Brand auf einem Ausflugschiff geben. Genau dieses Szenario wurde am 9. November bei der großen Katastrophenschutzübung in Kooperation mit dem Klinikum und mit rund 500 Beteiligten simuliert. Rund 80 Verletzte mussten vom Schiff herunter und in verschiedene Kliniken gebracht werden.

Ehrungen gehören auch zur Jahreshauptversammlung: Seit 50 Jahren ist Gerhard Roth Mitglied der Abteilung Kirchheim, seit 40 Jahren gehört Klaus Salchow der Abteilung Pfaffengrund an. Manfred Walter (Altstadt) rückt in die Altersabteilung auf. Außerdem wurden viele Feuerwehrleute befördert.

Bericht zur Jahreshauptversammlung für das Jahr 2017 Rhein-Neckar-Zeitung vom 06. März 2018

Katastrophenschutz: Stadt beteiligt sich an bundesweiter App / Smartphone informiert über Großbrände und Unfälle

NINA warnt jetzt in Heidelberg

Von unserem Mitarbeiter Benjamin Jungbluth

HEIDELBERG. Das System ist ebenso simpel wie effektiv: Das Mobiltelefon piept und surrt, es erscheint eine Meldung auf dem Display. Der Nutzer kann auf die Meldung klicken und erfährt detailliert, dass sich in seinem Wohngebiet ein Großbrand ereignet hat, weshalb er nicht lüften oder ins Freie gehen soll. Über sogenannte Katastrophen-Warn-Apps können sich Handybesitzer in immer mehr Regionen Deutschlands mit amtlichen Warnmeldungen versorgen lassen. Ab sofort beteiligt sich auch die Stadt Heidelberg an dem bundesweiten Projekt NINA (Notfall-Informationen- und Nachrichten-App).

Ins Leben gerufen wurde diese App vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Als Handy-Programm ist sie so konzipiert, dass sie in einiger Zeit ganz Deutschland flächendeckend mit Warnmeldungen versorgen soll. Dafür müssen allerdings erst die einzelnen Städte und Landkreise aktiv werden und ihr jeweiliges internes Warnsystem anpassen. „In Heidelberg haben wir NINA bereits inoffiziell getestet und bei dem Bombenfund in der Bahnstadt im vergangenen Jahr erstmals eine Meldung rausgeschickt“, erklärte Oberbürgermeister Eckart Würzner gestern bei der Vorstellung des Projekts. „Inzwischen haben wir alle Mitarbeiter der betroffenen Ämter geschult. Die Berufsfeuerwehr koordiniert in ihrer Wache im Baumschulenweg ab sofort sämtliche Warnungen.“

Warn-Programme fürs Handy

- NINA wird bundesweit direkt von Behörden des **Zivil- und Katastrophenschutzes** betrieben.
- Im Gegensatz dazu wurde die App Katwarn **im Auftrag öffentlicher Versicherer** entwickelt. Sie bietet ähnliche Funktionen wie NINA.
- Die Stadt Heidelberg beteiligt sich nicht an Katwarn, Nutzer erhalten also Warnungen für das Stadtgebiet nicht direkt von offizieller Stelle. „Aus unserer Sicht ist **Katwarn ein Privatunternehmen**, das wir nicht noch zusätzlich nutzen können“, so Feuerwehrleiter Georg Belge.
- Die App NINA wird in Deutschland noch nicht flächendeckend von Behörden genutzt. Teilweise nutzen Gemeinden die App **BIWAPP** (Bürger Info- und Warn-App). *beju*



Jeder Bürger eine Sirene in seiner Tasche haben.“

Handynutzer können sich die App kostenlos über ihren App-Store (Vertriebsplattform für Smartphone-Anwendungen) direkt auf ihr Mobiltelefon herunterladen. Dann können sie die App personalisieren, also beispielsweise ihren Wohnort und ihren Arbeitsort angeben. Sie erhalten dann automatisch Warnungen für genau diesen Bereich. Es ist außerdem möglich, den jeweils aktuellen Standort per GPS-Daten an die App zu übermitteln – dann werden immer die jeweils relevanten Warnungen angezeigt, auch wenn sich der Nutzer bewegt. Je nach Interessenlage können die Nutzer verschiedene Warnstufen und -arten auswählen. Wer auf einem Berg wohnt, kann also die Warnung vor Neckar-Hochwasser deaktivieren.

Mit Wetterdienst verbunden

„Die App ist auch mit dem Deutschen Wetterdienst verbunden, weshalb Unwetterwarnungen verarbeitet werden. Dazu kommen allgemeine Tipps zum Verhalten beispielsweise bei Stromausfall oder größeren Unfällen“, sagte Feuerwehrleiter Georg Belge. Dagegenzeitig auch die Polizei sowie die Leitstellen von Mannheim, Ludwigshafen und dem Rhein-Neckar-Kreis die App NINA nutzen würden, könnten Nutzer in der Region jetzt von einer flächendeckenden Absicherung profitieren. „Schließlich kann ja auch ein Vorfall in einer Nachbarstadt Auswirkungen auf uns haben“, so OB Eckart Würzner. „Dafür muss nur mal der Wind ungünstig stehen.“

Wenn es nun also im Stadtgebiet zu einem größeren Katastrophenfall – wie einem Großbrand, austretenden Chemikalien oder auch Hochwasser – kommt, gibt die Feuerwehr eine Meldung an das Innenministerium in Stuttgart weiter, das dann eine standardisierte Meldung per NINA verbreitet. „Langfristig wollen wir den Umweg über das Innenministerium einsparen und unsere Meldungen direkt in die App einspeisen“, erklärte Heidelbergers Feuerwehrchef Georg Belge. „Dafür sind derzeit aber die technischen Möglichkeiten noch nicht da.“ Im Schnitt könnte sich eine Warnmeldung so um rund zehn Minuten verzögern. Dennoch sehen Oberbürgermeister Eckart Würzner und seine obersten Feuerwehrmänner einen großen Vorteil in der neuen Möglichkeit, die Bevölkerung vor Katastrophen zu warnen. „Wir erreichen auf diese Weise sehr viele Menschen in sehr kurzer Zeit. Natürlich werden wir auch weiterhin über unsere Internetseite und die Medien informieren, aber heute hat eben fast jeder immer ein Smartphone dabei“, so Frank Karlein von der Stabsstelle Bevölkerungsschutz. „Die Zeit der Sirenen ist einfach vorbei“, ergänzte Würzner. „Mit dieser App kann aber

Bericht zur WarnApp NINA Mannheimer Morgen vom 10. April 2018

Ganz Feuer und Flamme

Heidelberg rüstet sich für den Landesfeuerwehrtag – B 37 wird für Aktionsmeile am Neckar gesperrt – Bis zu 80 000 Besucher erwartet

Von Holger Buchwald

Historische Lösch- und Drehleiterfahrzeuge aus den 1920er und 30er-Jahren, ein Erlebnispark auf dem Universitätsplatz, Einsatzwettbewerbe der unterschiedlichsten Art und ein großes Familienfest – all das steht den Besuchern beim Landesfeuerwehrtag im Juli bevor. Bis zu 80 000 Gäste aus ganz Baden-Württemberg erwarten die Organisatoren von Stadt und Landesfeuerwehrverband. Höhepunkt und Abschluss der acht-tägigen Feierlichkeiten ist die Feuerwehrmeile am 22. Juli: Dafür wird die B 37 zwischen Stadhalle und Neckarmünzplatz für den Verkehr gesperrt. Mit Vorführungen und Übungen zu Wasser und an Land sowie einem großen Experimentarium der Jugendfeuerwehr zeigen die Rettungskräfte dort, was sie alles zu bieten haben. Dazu gibt es jede Menge Informationen zur Brandvermeidung und -bekämpfung sowie zur Ersten Hilfe.

Noch sind die Freiwilligen Feuerwehren in Heidelberg und Baden-Württemberg gut aufgestellt. Doch in den nächsten Jahren haben 20 bis 30 Prozent der Aktiven die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht und sie werden aus dem Dienst ausscheiden. Gerd Zimmermann, Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes, und Georg Belge, Chef der Heidelberger Berufsfeuerwehr, erhoffen sich daher von den Aktionstagen auch Werbung für ihren Berufsstand und das ehrenamtliche Engagement. In Heidelberg gibt es derzeit 112 Einsatzbeamte, darunter zwei Frauen, und rund 300 Ehrenamtliche in acht Abteilungen, davon sind 30 Frauen. „Einige haben Angst davor, dass sie dem Job körperlich nicht gewachsen sind“, weiß Zimmermann: „Aber jeder kann sich in der Feuerwehr enga-



Schon häufiger nutzte die Heidelberger Feuerwehr das Gelände des ehemaligen US-Airfieldes für Übungen, wie hier im Jahr 2015. Während des Landesfeuerwehrtages im Juli lockt dort eine zweitägige Leistungsschau. Foto: Philipp Rothe

gieren. Man sollte nur durchschnittlich fit sein und ein Interesse daran haben, anderen Menschen zu helfen.“

Auf dem ehemaligen US-Airfield zwischen Kirchheim und Pfaffengrund zeigen vom 20. bis 21. Juli rund 70 Aussteller das Neueste an Feuerwehrentechnik. Im Rathaus wird die Geschichte des Heidelbergers Carl Metz lebendig, der in die-

sem Jahr seinen 200. Geburtstag gefeiert hätte. Metz entwickelte einst Pumpen und Spritzen für die Brandbekämpfung und gilt als einer der Gründerväter der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland. Die ersten Handdruckspritzen stellte Metz in seiner Werkstatt in der Heiliggeiststraße her. Nicht allzu weit davon entfernt, auf dem Universitätsplatz, wird vom 20. bis

22. Juli kräftig gefeiert, während überall im Stadtgebiet die Feuerwehrleute aus dem ganzen Land ihre Kräfte messen, sei es beim Duathlon oder beim Druckpumpen-Weitspritzen.

Info: Das komplette Programm zum Landesfeuerwehrtag gibt es im Internet: www.landesfeuerwehrtag-bw.de

Vorberichterstattung zum Landesfeuerwehrtag Rhein-Neckar-Zeitung vom 15. Mai 2018

Den sicheren Umgang mit Feuer erlernen

Klaus Tschira Stiftung und die Feuerwehr Heidelberg schulen dazu Erzieher

Wenn es knistert, glüht oder kokelt, dann leuchten Kinderaugen. Wie Kinder den sicheren Umgang mit Feuer erlernen können, erfahren Erzieherinnen und Erzieher bei einer gemeinsamen Fortbildung der Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung, und der Feuerwehr Heidelberg.

Damit Kinder Feuer im geschützten Rahmen sicher entdecken können, wenden sich Forscherstation und Feuerwehr mit der kostenfreien Fortbildung „Knistern, glühen, kokeln“ an pädagogische Fachkräfte. Ihr besonderes Anliegen: die Pädagogen aus Kindertageseinrichtungen in Sachen Brandschutz zu schulen und ihnen aufzuzeigen, wie sie ihr Wissen über Feuer verantwortungsvoll an Kinder weitergeben können. Denn wer brenzlige Situa-



Unter Anleitung der Feuerwehr wird Feuer kontrolliert entzündet. Die Teilnehmer lernen, wie sie es im Notfall richtig mit dem Feuerlöscher löschen. (Foto Dittmer)

tionen vermeiden oder kontrollieren kann, wagt auch gemeinsame Experimente mit den Kindern. In der Fortbildung greifen die Erzieherinnen und Erzieher auch selbst zu Zündholz und Feuerlöscher. Materialien werden in ihrem Brennverhalten untersucht, Feuer wird kontrolliert entzündet und fachmännisch gelöscht – selbstverständlich unter Aufsicht der Heidelberger Feu-

erwehr. Die Botschaft ist eindeutig: Feuer ist etwas Alltägliches. Aber: Feuer kann auch zur Gefahr werden, wenn man falsch damit umgeht. Die Fortbildung ist regelmäßig ausgebaut. Mittlerweile gibt es Anfragen aus Karlsruhe, Heilbronn oder Frankfurt.

www.forscherstation.info/fortbildung

Bericht über das Kooperationsprojekt der Feuerwehr Heidelberg und der Klaus-Tschira-Stiftung Stadtblatt vom 27. Juni 2018



Die Besucher konnten das Vorgehen der Einsatzkräfte bei verschiedenen Übungen begutachten.

Auch Heidelbergs Oberbürgermeister (Zweiter von links) packte kräftig mit an und hatte dabei sichtlich viel Spaß.

Heidelberg feiert Floriansjünger

Aufregendes Programm lockt viele Besucher zum Landesfeuerwehrtag an den Neckar

Heidelberg. Eine Woche volles Programm, mit spannenden Wettbewerben, einer großen Feuerwehrmesse, historischen Fahrzeugen und Vorführungen die das große Einsatzspektrum der Feuerwehr zeigten – bis zum Abschluss am 22. Juli gab es nochmals viele Höhepunkte, womit dann auch der zwölfte Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg endete.

Eröffnet wurde der letzte Programmtag mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Heiliggeistkirche, der ganz im Zeichen der Würdigung von im Einsatz verstorbenen Kameraden stand.

Eindrucksvoll schilderten zwei Feuerwehrleute ihre Erlebnisse und Emotionen im Einsatz. Thomas Fitzau, Berufsfeuerwehr Heidelberg, schloss seine Worte mit der Bitte: „Herr halte Du mich, wenn ich andere in den Armen halte.“

Minutenlang erklang über der Heidelberger Altstadt das Geläut der 1712 gegossenen Totenglocke als die Namen und das Alter von 24 im Einsatz ums Leben gekommener Feuerwehrmänner aus Baden-Württemberg verlesen wurden.

In ein eigens für den Landesfeuerwehrtag geschaffenes Kondolenzbuch trugen sich dann Verbandspräsident Dr. Frank Knödler und der Heidelberger Oberbürgermeister, Prof. Dr. Eckart Würzner, ein. Das Kondolenzbuch wird in der Kirche künftig neben mehreren Malereien auf Leinwand und einer Filmprojektion ausliegen, in der die Vornamen der getöteten Einsatzkräfte in Flammenschrift erscheinen.

Auf ihrem gemeinsamen Rundgang auf der Lebendigen Feuerwehrmeile entlang des Neckars besuchten Knödler

und Würzner verschiedene Info- und Mitmachstände und legten an einer historischen Handdruckspritze selbst Hand an. Denn auch der Sonntag stand nochmals unter dem Wettbewerbsmotto. Zehn Mannschaften aus Deutschland und der Schweiz beteiligten sich am historischen Handdruckspritzenwettbewerb, und zeigten eindrucksvoll in ihren historischen Uniformen den Umgang mit dem historischen Gerät. Sieger wurde hierbei die Gruppe aus Eppingen mit ihrer Carl Metz Stadtspritze, die nach den damals geltenden badischen Regularien vorschriftsmäßig den Löschangriff vortrugen.

Sportlich ginge es währenddessen im Neuenheimer Feld beim achten Feuerwehr-Duathlon zu. Rund 600 Teilnehmer baden-württembergischer

Feuerwehren waren angetreten um ihr Fitness auf dem Lauf- und Fahrradparcours zu beweisen. Diese führten die Teilnehmer entlang des Neckars bis zu den Gemeinden Dossenheim und Landeburg und anschließend wieder zurück nach Heidelberg.

Mit der Siegerehrung, bei der es die Feuerwehr Notzungen gleich in drei Wertungen jeweils unter die Bestplatzierten schaffte, endete schließlich der zwölfte Landesfeuerwehrtag.

Im Namen des Landesfeuerwehrverbandes bedankte sich Knödler nochmals bei allen Helfern, die den Landesfeuerwehrtag erst ermöglicht haben. „Gerne sind wir nach Heidelberg gekommen und werden die Stadt und das tolle Programm in bester Erinnerung behalten“, so Knödler in seinen Schlussworten. *hd*



In der Heidelberger Altstadt konnten Interessierte zahlreiche Highlights rund um das Thema Feuerwehr live erleben.

Nachberichterstattung zum Landesfeuerwehrtag Wochenkurier vom 29. Juli 2018

VERBAND
Landesfeuerwehrtag 2018



Die Feuerwache Heidelberg war das erste in Passivbauweise errichtete Feuerwehrhaus in Deutschland

Porträt der Feuerwehr Heidelberg: Gemeinsam stark!

Heidelberg ist bekannt für seine Romantik – das Schloss, den Philosophenweg oder die historische Altstadt mit ihren Studentenknäulen. Heidelberg steht aber auch für Spitzenforschung, medizinischer Versorgung mit Weltruf und eine nachhaltige und umweltbewusste Politik.

Mit der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt, der ausschließlich in Passivhausbauweise entsteht, sowie der Entwicklung von Konversionsflächen wächst Heidelbergs Bevölkerung stetig. Betrug die Bevölkerungszahl in den 1990er Jahren noch rund 140.000 Einwohner, so waren es im Juni 2016 bereits rund 158.000 Einwohner – bei weiter steigender Tendenz.

Der Brandschutz wird in Heidelberg traditionell von zwei Säulen getragen: von der 1946 gegründeten Berufsfeuerwehr und acht Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr.

Berufsfeuerwehr Heidelberg

Die Berufsfeuerwehr Heidelberg besteht aktuell aus 117 Einsatzbeamtinnen und Einsatzbeamten. Der Wachbetrieb wird von drei Wachabteilungen wahrgenommen, die ihren Dienst von Montag bis

Donnerstag in zwei Schichten und von Freitag bis Sonntag im 24-Stunden-Dienst versehen. Jeder Wachabteilung ist zudem ein Aufgabenschwerpunkt zugeordnet: Geräteprüfung ist der Wachabteilung 1, Tauch- und Gefahrgutwesen der Wachabteilung 2 und Atemschutz der Wachabteilung 3 zugeordnet.

Die Wachstärke ist auf 18 Feuerwehrangehörige festgelegt, die sich in zwei Leitstellendisponenten, zwölf Einsatzkräfte auf dem Löschzug und vier Einsatzkräfte im rückwärtigen Dienst aufgliedern.

Dreh- und Angelpunkt ist die zentrale Feuerwache am Baumschulenweg. Die 2007 bezogene Feuerwache war das erste



Das Motto „Gemeinsam stark!“ ist Bestandteil der Fahrzeugbeschriftung

in Passivbauweise errichtete Feuerwehrgebäude Deutschlands.

In der Feuerwache sind die Berufsfeuerwehr sowie die zentralen Werkstätten der Feuerwehr Heidelberg untergebracht. Ebenso die Atemschutzübungsanlage, in der auch Einsatzkräfte von Feuerwehren des Rhein-Neckar-Kreises ausgebildet werden und dort ihre jährliche Belastungsübung durchführen.

Da Heidelberg nur eine Hauptfeuerwache hat, ist eine Teilspezialisierung von Wachen, wie man sie von anderen Städten kennt, nicht möglich. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr Heidelberg verfügen daher alle über eine umfassende Ausbildung, die sie zu Allroundern in der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung macht.

Erneuerung des Fuhrparks

Für die tägliche Gefahrenabwehr kann die Berufsfeuerwehr auf einen umfangreichen, in den vergangenen Jahren modernisierten Fuhrpark zurückgreifen. In einem auf mehrere Jahre angelegten Fahrzeugkonzept wurde u. a. der Löschzug neu aufgestellt. So setzt sich dieser nicht mehr aus ELW, DLA(K) 23/12 und

VERBAND
Landesfeuerwehrtag 2018



Löschzug der Berufsfeuerwehr: ELW, HLF10, DLA(K) 23/12, LF24



Der Rüstwagen wurde im Januar 2018 in Dienst gestellt

den Großfahrzeugen vom Typ LF24 und TLF3000 zusammen. Vielmehr wurde er mit der Indienststellung zweier HLF10 auf zwei Löschfahrzeuge (HLF10 und LF24) umgestellt. Sobald die laufende Beschaffung des LF20 abgeschlossen ist, wird das noch vorhandene LF24 an die Freiwillige Feuerwehr abgegeben. Das Tanklöschfahrzeug rückt bereits jetzt nur noch als Sonderfahrzeug aus.

Abrollbehälter zur schnellen Gefahrenabwehr

Verschiedene Abrollbehälter sind für besondere Einsatzzwecke vorhanden. Inhaltlich neu aufgestellt wurde in den vergangenen Jahren hier insbesondere der Bereich der Logistik und der Ölschadenabwehr.

Die Beschaffung eines neuen Mehrzweckbootes wurde in Zusammenhang mit der Erneuerung der Ölsperre durchgeführt. Mit den beiden neu konzipierten Abrollbehältern Ölsperre und Logistik kann unmittelbar auf die notwendige Ausrüstung zum Aufbau der Ölsperre samt Aufnahmemittel des aufgefangenen Öls zurückgegriffen werden. Eine Ausstattung, die mit Blick auf den als Bundeswasserstraße stark befahrenen Neckar sehr wichtig ist.

Um gerade bei Hochwasserlagen, von denen Heidelberg regelmäßig betroffen ist, schnell die benötigte Ausstattung verladen und an die Einsatzstellen verbringen zu können, wurde auch der Logistikbereich neu geplant. Ein Teleskoplader, der auf einem Abrollbehälter auch

an die Einsatzstelle gebracht werden kann, sowie ein universell einsetzbarer Abrollbehälter Transport (klappbare und schwenkbare Hecktür, Auffahrbohlen) bilden zusammen mit einem Wechsellaaderfahrzeug mit integriertem Kran das Herzstück der neuen Logistikkonzeption.

Freiwillige Feuerwehr Heidelberg

Heidelberg kann auf eine lange Tradition der ehrenamtlichen Hilfe ihrer Bürgerinnen und Bürger zurückblicken. Erste Vorläufer einer freiwilligen Feuerwehr gab es bereits 1847, als aus Reihen der Turnerschaft eine Löschmannschaft gebildet wurde, die der Stadt ihre Dienste in Ergänzung zur „Feuerpiquet“ (der Löschtruppe der Stadt) anbot. Dieses Angebot wurde seitens der Stadt angenommen und auch der Mitnutzung der vorhandenen stadteigenen Löschgeräte zugestimmt.

Im Zuge der Revolutionswirren 1848 wurden die satzungsgemäßen Statuten der Turnerfeuerwehr aufgehoben, die Feuerwehr selbst bestand weiter. Erst 1857 erhielt die Stadt Heidelberg durch das Badische Oberamt die Erlaubnis, eine Freiwillige Feuerwehr aufzustellen – so entstand mit der heutigen Abteilung Altstadt Heidelbergs erste Freiwillige Feuerwehr.

In der Folgezeit wurden auch in den bis dahin noch selbstständigen Umlandgemeinden nach und nach Freiwillige Feuerwehren gegründet, die im Zuge der Eingemeindung als weitere Löschkompanien in die Feuerwehr Heidelberg integriert wurden.

Heute versehen 411 Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst in acht Einsatzabteilungen, die teilweise neben ihrem Stadtteil auch Bereiche anderer Stadtteile ohne eigene Freiwillige Feuerwehr mit abdecken.

Jede Abteilung verfügt als Basisfahrzeug über ein LF 8/6 respektive ein HLF10. Daneben ist ein weiteres Fahrzeug in Form eines Tanklöschfahrzeugs oder eines Löschgruppenfahrzeugs vorhanden.

Die Stadt Heidelberg hat in den letzten Jahren auch verstärkt in die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr investiert. So konnten in 2015 gleich zwei neue Feuerwehrhäuser für die Abteilungen Pfaffengrund und Wieblingen eingeweiht und so die teils sehr schlechten Unterbringungen beendet werden. Aktuell laufen die Planungen für den Neubau des Feuerwehrhauses Ziegelhausen, der noch in 2018 beginnen soll.

Aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr wurden drei abteilungsübergreifende Sondereinheiten gebildet, in denen sich viele der ehrenamtlichen Angehörigen zusätzlich engagieren:

- Die Verpflegungsgruppe sorgt bei lang andauernden oder anstrengenden Einsätzen für die erforderliche Verpflegung der eingesetzten Kräfte.
- Die Fachgruppe Messen hat sich auf die Detektion und das Messen von Gefahrstoffen spezialisiert, während die Führungsgruppe bei größeren Einsatzlagen die notwendige Führungsunterstützung leistet.

VERBAND

Landesfeuerwehrtag 2018

Überregionales Einsatzspektrum

Wie jede andere Feuerwehr leistet die Feuerwehr Heidelberg auf Anforderung auch Überlandhilfe und unterstützt die anfordernde Wehr mit Personal und/oder Gerät.

Über die „normale“ Überlandhilfe hinaus wird die Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr Heidelberg besonders in der Sommerzeit immer wieder zu Rettungen an Badeseen im Rhein-Neckar-Kreis gerufen. Hier ist die jederzeitige Verfügbarkeit der Heidelberger Feuerwehrtaucher ein nicht zu unterschätzender Zeitvorteil in der Rettungskette.

Auch der auf einem Abrollbehälter aufgebaute Großventilator wird regelmäßig angefordert, um größere Objekte belüften zu können. Mit der Dekon-V-Einheit stellt die Feuerwehr Heidelberg, zusammen mit den kreisangehörigen Feuerwehren aus Ladenburg, Hemsbach, Neckarbischofsheim und dem DRK Heidelberg, zudem eine von sieben Dekontaminationseinheiten für Verletzte im Katastrophenschutz des Landes.

Gemeinsam stark! – Enge Verzahnung zwischen Haupt- und Ehrenamt

In der Feuerwehr Heidelberg wird schon lange eine enge Gemeinschaft zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr gelebt. So ist die Freiwillige Feuerwehr

fest in die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) integriert und wird in Abhängigkeit des Stichworts oder der Uhrzeit unmittelbar mitalarmiert. Auch in verschiedenen Einsatzplänen ist die Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr obligatorisch, wie zum Beispiel Aufbau und Einsetzen der Ölsperre.

Wenn Kräfte der Berufsfeuerwehr bei einem Einsatz länger gebunden sind, wird die Feuerwache nach einer festgelegten Reihenfolge von einer Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr besetzt, um die weitere Einsatzbereitschaft für das Stadtgebiet sicherzustellen.

Diese enge Verzahnung zwischen Haupt- und Ehrenamt spiegelt sich auch im Leitbild wider, das das Motto „Gemeinsam stark!“ trägt und in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe entwickelt wurde.

Vorausschauend in die Zukunft

Da sich die Stadt dynamisch entwickelt, muss auch die Struktur der Feuerwehr an die Herausforderungen der Stadtentwicklung angepasst werden.

Die Stadt Heidelberg wird daher 2019 unter Begleitung eines externen Gutachters einen Feuerwehrbedarfsplan erstellen. Hier wird sich zeigen, in welchen Bereichen weitere Änderungen notwendig werden.

Frank Karlein

i Hintergrund



Die 158.000-Einwohner-Stadt Heidelberg gliedert sich in 15 Stadtteile. Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 109 Quadratkilometern.

Für rund zwölf Millionen Touristen jährlich ist Heidelberg Ziel einer Reise. An den fünf Hochschulen sind knapp 39.000 Studierende eingeschrieben.

Die Feuerwehr Heidelberg gliedert sich in eine Abteilung Berufsfeuerwehr mit 117 Einsatzbeamten und acht Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr mit 411 Angehörigen. In den acht Gruppen der Jugendfeuerwehr sind 123 Jugendliche aktiv. Der Kinderfeuerwehr sind bisher 74 Kinder beigetreten.

Daneben besteht mit der Werkfeuerwehr bei der Firma Henkel eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Geleitet wird die Feuerwehr Heidelberg seit 2010 von Dr. Georg Belge.



Das in 2015 bezogene Feuerwehrhaus Wieblingen wird gemeinsam mit der DLRG Heidelberg genutzt



Die Abteilung Pfaffengrund bei der Ausbildung am Sonderfahrzeug LF Schiene

POSITIVE JAHRESBILANZ 2017 IN HEIDELBERG

Steigende Mitgliederzahlen in der Kindergruppe und der Jugendfeuerwehr, eine spannende 24-Stunden-Übung, packende Duelle im Volleyballturnier und ein gemeinsamer Ausflug zu einem namhaften Fahrzeughersteller – auf ein erfolgreiches Jahr 2017 konnte die Jugendfeuerwehr an ihrer diesjährigen Hauptversammlung zurückblicken.

Fast bis auf den letzten Platz war der große Schulungsraum der Feuerwache belegt, als Stadtjugendwart Michael Morano am Samstag, 27. Januar 2018 die Hauptversammlung eröffnete. Neben den vielen Jugendlichen aus den acht Gruppen der Jugendfeuerwehr Heidelberg, waren auch der stellvertretende Amtsleiter der Berufsfeuerwehr, Holger Schlechter, Stadtbrandmeister Uwe Bender sowie zahlreiche Abteilungskommandanten anwesend. Besonderes begrüßt wurde Stadtrat Alexander Fahr, der Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner vertrat und die Grußworte der Stadt überbrachte.

In seiner kurzen Ansprache konnte Morano ein erfolgreiches Fazit ziehen: die Mitgliederzahlen in der Jugendfeuerwehr sind deutlich angestiegen und auch die Kinderfeuerwehr mit den mittlerweile fünf Gruppen ist ein großer Erfolg. Dies ist ein toller Beweis, wie gut die Arbeit der Jugendbetreuer bei den Jugendlichen ankommt.

In ihrem kurzen Bilderrückblick reflektierten die Jugendsprecher Lennart Matzla und Christian Schaeff das abwechslungsreiche Jahr, dessen Highlight eindeutig die gemeinsame 14-Stunden-Übung war. Bei dieser Übung wurden die einzelnen Gruppen mit immer neuen Einsatzszenarien, die von einem Flächenbrand, Hilfeleistung für eine eingeklemmte Person, bis hin zu einem Großbrand auf dem ehemaligen US-Airfield reichten, gefordert.

Sechs gut ausgebildete Jugendliche wurden anschließend aus der Jugendfeuerwehr verabschiedet.



„Wir werden euch vermissen“, so Morano, der gemeinsam mit Holger Schlechter und Uwe Bender die Ernennungsurkunden zu Feuerwehrmännern und -frau überreichte.

Spannend wurde es bei der Verkündung der Entscheidung des Fotowettbewerbs 2017.

Alle Jugendgruppen waren aufgerufen auf einem Foto nachzustellen „Was man nicht in der Jugendfeuerwehr tun sollte“. Die Jury hatte es sich nicht leichtgemacht einen Sieger zu küren, da alle Bilder eindrucksvoll zeigten, wie sich die Jugendlichen mit dem Thema auseinandergesetzt hatten.

Sieger wurde schließlich die Abteilung Rohrbach: geschickt wurden in einem „Wimmelbild“ viele Kleinigkeiten eingebaut, wie dem Schaulustigen oder dem Maschinisten der sprichwörtlich nur Verkehrsleitkegel im Kopf hat. Die Gruppe konnte sich über 40 Euro für die Jugendkasse und einen Eintrittsgutschein in ein Erlebnisbad freuen. Aber auch die anderen Gruppen wurden jeweils mit 20 Euro belohnt, da für die Jury einfach alle Bilder Klasse waren.

Bevor zum Schluss das gemeinsame Gruppenfoto

anstand, galt es jedoch noch Ehrungen an Kameraden auszusprechen, die sich für die Jugendfeuerwehr besonders engagieren.

Mit der silbernen Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg wurden Max Reitlinger (Abteilung Neuenheim), Stefan Mang und Johannes Hofmann (beide Abteilung Ziegelhausen) ausgezeichnet. Sie engagieren sich seit Jahren als Betreuer in ihren jeweiligen Jugendgruppen.

Eine besondere Ehrung wurde Harald Schwarz (Abteilung Wieblingen) zu teil. Seit über 30 Jahren ist er in der Jugendarbeit aktiv: zunächst als Fahrer bei den wöchentlichen Übungen, dann als Betreuer und schließlich seit mehr als 20 Jahren auch als stellvertretender Jugendwart. Aber auch in der Jugendfeuerwehr Heidelberg ist er ein steter Helfer, bei den zweijährigen gemeinsamen Zeltlagern ist sein technisches Geschick immer wieder gefragt. Für dieses lange und besondere Engagement wurde er mit der goldenen Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Text/Bild: Frank Karlein (Feuerwehr Heidelberg)



Im Gedenken

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“

Albert Schweitzer



Im Jahr 2017 sind Kameraden, mit denen wir viel Zeit verbringen, Einsätze und Ausbildungen durchlaufen durften, verstorben.

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Hans Gieser	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim
Alexander Kaltschmitt	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Kirchheim
Thomas Weidenauer	Freiwillige Feuerwehr Heidelberg-Rohrbach

Impressum

Feuerwehr Heidelberg

Stadt Heidelberg
Baumschulenweg 4
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21058
Telefax 06221 58-21900
berufsfeuerwehr@heidelberg.de
www.feuerwehr-heidelberg.de

Text

Feuerwehr Heidelberg,
Frank Karlein

Layout

Referat des Oberbürgermeisters

Fotos

Seite 6 – Stadt Heidelberg
Seite 27 – Dachstuhlbrand St. Anna Gasse
(Bild parkendes Auto) – PR-Video
Seite 29 – Kellerbrand Emmertsgrund – PR-Video
Seite 40 – Fotowettbewerb Jugendfeuerwehr
– Jugendfeuerwehr Rohrbach
Seite 44 – Deutsch-französischer Gedenklauf zum 100-jährigen
Ende des 1. Weltkrieges (Logo) – Feuerwehr Straßburg
Seite 45 – Feuerwehr Neuenheim
Großübung der Feuerwehr Heidelberg
Seite 46 – Bild Bagger – Marvin Detloff
Bild Krankentrage – Marvin Detloff
Bild Feuerwehrmann auf Leiter – Tobias Dittmer
Seite 47 – Bild Feuerwehrmann auf Leiter – Marvin Detloff
Restliche Bilder – Tobias Dittmer
Alle anderen Bilder im Jahresbericht sind von der Feuerwehr Heidelberg

Auflage

1. Auflage, September 2019



Feuerwehr

Stadt Heidelberg

Baumschulenweg 4
69124 Heidelberg

Telefon 06221 58-21000

Telefax 06221 58-21900

berufsfeuerwehr@heidelberg.de

www.feuerwehr.heidelberg.de